



Schulqualität konkret

Sehr geehrte Eltern!
Liebe Schülerinnen und Schüler!
Sehr geehrte Absolventinnen und Absolventen!

Ein arbeitsreiches und erfolgreiches Jahr geht zu Ende.
Ich beginne mit einem kleinen Rückblick.

Bildungsstandards Englisch

Im April 2013 wurden in Österreich erstmals die Bildungsstandards in Englisch erhoben. Die Ergebnisse wurden im Jänner 2014 veröffentlicht. Wir durften uns über ausgezeichnete Ergebnisse freuen. Dass Englisch in unserer Schule auf sehr hohem Niveau unterrichtet wird, ist nun objektiv evaluiert.

Es ist nur möglich, wenn engagierte Lehrkräfte mit leistungswilligen Schülerinnen und Schülern zusammenarbeiten, die von Eltern dabei unterstützt werden. Herzlichen Dank an Herrn Mag. Hans-Peter Marchherndl, der zwei Klassen zu diesem großartigen Ergebnis führte, sowie Herrn Mag. OStR. Engelbert Leitner und Frau Dr.ⁱⁿ Ingeborg Öttl, die diese Leistung in ihrem letzten Berufsjahr erbrachten.

Die für heuer geplante Erhebung der Standards in Deutsch wurde vom Ministerium kurzfristig abgesagt. Ob es im nächsten Jahr eine derartige Erhebung geben wird, ist noch offen.

Schulqualitätsmanagement (SQA)

Ich bin von der Notwendigkeit der Einführung des Qualitätsmanagements im österreichischen Schulwesen fest überzeugt. Die Philosophie des Qualitätsmanagements bedeutet aus meiner Sicht einen Paradigmenwechsel von einer monologischen österreichischen Schulstruktur zu einer dialogischen. Bisher wurde erst ein Teil, ein gewisser Formalismus, für die Schulentwicklung eingeführt. Ich sehe ihn als erstes wesentliches Element eines zukunftsweisenden und faszinierenden Reformprozesses des österreichischen Schulwesens. Dieser ist grundlegend, betrifft alle Ebenen und braucht daher Zeit.

Die dialogische Konzeption des Qualitätsmanagements wird sicher noch deutlicher, wenn die bereits angekündigten Evaluationsinstrumente behutsam eingeführt werden. Auch eine aktuelle Definition von „guter Schule“, d.h. ein allgemeines AHS-Leitbild, eine Zielmatrix als Reflexionsvorgabe für die einzelne Schule, würde nach meinem Verständnis zum Qualitätsmanagement-Konzept gehören.

Qualitätsmanagement beinhaltet auch das Prinzip der Subsidiarität. Damit ist gemeint, dass Entscheidungen auf einer möglichst niedrigen Ebene getroffen werden, soweit dies sinnvoll ist. Die Umsetzung würde den Schulen das rechte Maß an Autonomie gewähren. Diese Autonomie gibt den Schulen die Chance, sich und ihre Qualität zu entwickeln.

Konkret wurde heuer an unserer Schule die Einführung der Vorwissenschaftlichen Arbeit mit den Methoden des Qualitätsmanagements strukturiert. Herzlichen Dank an Mag. Joachim Strasser und Maga. Julia Hörtenhuemer für ihre ausgezeichnete Arbeit in diesem Bereich (Siehe S. 6).

Reifeprüfung 2014

Unsere Maturantinnen und Maturanten hatten sich bereits im Vorjahr entschieden, dass sie heuer in Englisch und Französisch die Reifeprüfung in der standardisierten Form ablegen möchten. An unserer Schule klappte die Durchführung reibungslos.

Fortsetzung auf Seite 3



Personelles

Mit 30. Nov. 2013 trat Frau **Mag.^a Elfriede Strutzenberger** in den wohlverdienten Ruhestand. Sie war 37 Jahre sehr erfolgreich an unserer Schule tätig. Vom Bundesministerium wurde ihr dafür der Titel Oberstudienrätin verliehen. Ihre Biologiestunden übernahmen Frau **Mag.^a Magdalena Lang** und Herr **Mag. Dieter Miletich**. Herr Miletich ist in unserer Schule kein Unbekannter, da er auch unseren Schulgarten gestaltete. Im Mai gab er seine ersten und dritten Klassen wieder ab, da Frau **Mag.^a Bernadette Sattleder** aus der Karenz zurückkehrte.

Frau **Mag.^a Nora Karl**, die seit Herbst bei uns Musik unterrichtete, trat im Dezember ihren Karenzurlaub an. Ihre Stunden wurden von Frau **Mag.^a Barbara Berger**, Unterrichtspraktikantin am ORG Stifterstraße in Linz, und Herrn **Mag. Florian Wagender**, Unterrichtspraktikant am BORG in Grieskirchen, übernommen.

Im Dezember erreichte uns die Nachricht, dass unsere Kollegin Frau **Mag.^a Johanna Janeschitz-Kriegl** schwer erkrankt ist. Heute darf ich Ihnen mitteilen, dass sie sich auf dem Weg der Besserung befindet und im November des nächsten Schuljahres wieder in den Unterricht zurückkehren kann. Ihre Stunden wurden zum Teil von unseren Kolleginnen und Kollegen übernommen, zum anderen Teil von Frau **Mag.^a Maria Geistberger** und Frau **Mag.^a Katharina Schneeweiß**, die im nächsten Jahr mit ihren Unterrichtspraktika beginnen werden. Diese beiden jungen Damen übernahmen mit großem Engagement auch die Mathematikstunden von Frau **Mag.^a Katharina Zwirzitz**, die mit März in den Mutterschutz ging. Fast zeitgleich begann auch die Karenzzeit für Frau **Mag.^a Barbara Graßbecker**, deren Spanisch- und Italienischstunden im Kollegium verteilt werden konnten.

Die neuerliche Karenzierung von Frau **Dr.ⁱⁿ Ursula Baumgartner** konnte gut bewältigt werden, da ihre Mathematikstunden von Frau **Mag.^a Barbara Waldenberger** übernommen wurden, die dafür vorzeitig aus der Karenz zurückkehrte.

Die vielen personellen Veränderungen konnten durch großes Engagement und hohe Einsatzbereitschaft der Lehrkräfte und durch das Verständnis von Schülerinnen und Schülern gut bewältigt werden. Herzlichen Dank dafür.

Mag. Georg König, Direktor



von oben links nach unten rechts:
Magdalena Lang
Barbara Berger
Florian Wagender
Maria Geistberger
Katharina Schneeweiß
Barbara Waldenberger

Inhalt

- 1 Schulqualität konkret
- 2 Personelles
- 3 Schulqualität konkret (Fortsetzung)
- 4 Neue Schulhomepage
- 5 Ruhestand, Nachwuchs, Schülervertretung
- 6 Schulentwicklung sichert Standortqualität
- 7 Fortsetzung Seite 6, Leben - ein Geschenk
- 8 Unternehmerführerschein, Lernbetreuung
- 9 Projektstage in Prag
- 10 People to people - Homestay
- 11 Kennenlerntage 1. Klassen, Medienwettbewerb
- 12 Kennenlerntage 5. Klassen, Projekt Gartenhütte
- 13 Projektwoche 2. Klassen in Admont
- 14 Erste Hilfe für Skikurs, SchülerInnenparlament
- 15 Franziskustag 2014
- 16 Exkursion Pathologie, Trip to Brussels & Bruges
- 17 Maturaball, Theaterprojekt
- 18 First Leo League, Herzpolster
- 19 Biber d. Informatik, Selbstverteidig. 4. Kl., Karate
- 20 Nachtwächterrundgang, Hilfe für Kumpfgut
- 21 Tag der offenen Tür 2013
- 22 Olá Brasil, Model European Parliament
- 23 Bienvenue à Strasbourg, Rise up Shepherd
- 24 Altenheim, Junge Autorin, Smovey
- 25 Büchertürme, Theater im Chemiesaal
- 26 Kindergartenprakt., Müllverbrennung, Gericht
- 27 Skikurs 3. Klassen in Obertauern
- 28 Wirtschaftsplanspiele Cost & Ökonomie
- 29 Wintersportwoche 4. Kl., Traumberuf Technik
- 30 Wuzzeln, Papiermachermuseum, Europaquiz
- 31 Du & Deine Stadt
- 32 Turn 10-Landesmeisterschaften, Wels.what.else
- 33 EU-Vortrag, Trip to Dublin
- 34 JungphysikerInnen, Jungunternehmerinnen
- 35 Sommersportwoche 5. Klassen, BrainRunning
- 36 Hilfe für Kinder in Afrika, Trinkpass, Eyecatcher
- 37 Tutanchamun, Leichtathletik-Landesmeistersch.
- 38 Mauthausen, Theater, Matura 8org
- 39 Matura 8a und 8b
- 40 Terminkalender, Pinguincup

Schulqualität konkret (Fortsetzung)

Jugendcoaching und Kinesiologie

Seit diesem Schuljahr gibt es auch zwei neue unterstützende Angebote an unserer Schule:

Das **Jugendcoaching** bietet Schülerinnen und Schülern Beratung und Begleitung. Informationen dazu und die Terminvergabe bietet unsere Homepage.

Systemische Kinesiologie ist eine Möglichkeit, mit nicht medizinischen Methoden die Ursachen belastender Lebenssituationen zu erkennen, diese auch aufzuarbeiten und zu lösen bzw. zu erleichtern. Systemische Kinesiologie eignet sich zur Verbesserung der Lebenssituation bei seelischen Belastungen wie Ängsten, Motivationsmangel, Selbstwertproblemen, mentalen Blockaden (Lernprobleme, Konzentrationsschwierigkeiten,...) oder Beziehungsproblemen.

Nähere Informationen dazu finden sich auf unserer Homepage.

Bildungs-Sparpaket

Kurz vor Ostern wurde von unserer Bundesministerin Frau Gabriele Heinisch-Hosek ein Bildungssparpaket angekündigt und nach heftigen Protesten von Schülerinnen, Schülern, Eltern, Lehrerinnen, Lehrern, Direktorinnen und Direktoren zurückgenommen. Es hätte auch unsere Schule massiv betroffen.

Nun wird auf andere Weise gespart. Wie schon in den vergangenen Jahren, werden die uns zur Verfügung gestellten Stunden für Freigegegenstände reduziert. Auch das Budget, das für die Fortbildungen für Lehrkräfte und zur Abdeckung der Reisekosten für Schulveranstaltungen zur Verfügung gestellt wird, wird weiter gekürzt.

Eine kurze Vorschau auf Herbst

Auch im nächsten Schuljahr 2014/15 werden wir wieder mit vier ersten Klassen beginnen. Das neue Konzept der Oberstufe wird von 59 Schülerinnen und Schülern der 4. Klassen gewählt. Insgesamt haben sich über 80 Schülerinnen und Schüler für die Oberstufen im WRG oder ORG entschieden. Wir können daher mit zwei vollen 5. WRG Klassen und einer 5. ORG Klasse beginnen.

Auch inhaltlich kommt einiges neu auf uns zu:

- Erstmals werden die Vorwissenshaftlichen Arbeiten abgegeben und präsentiert.
- Erstmals wird die schriftliche standardisierte Reifeprüfung in den Fächern Mathematik, Deutsch und Latein durchgeführt.
- Erstmals werden negative Leistungen bei diesen schriftlichen Reifeprüfungen nicht durch eine zusätzliche Prüfung im Rahmen der mündlichen Reifeprüfungen ausgeglichen, sondern bei neuen Kompensationsprüfungen mit zentralen Themenstellungen.
- Erstmals wird die mündliche Reifeprüfung in der neuen Form durchgeführt, bei der die Maturantinnen und Maturanten aus Themenpools ihren Bereich ziehen.
- Wir werden unser Konzept der Öffentlichkeitsarbeit fertig umsetzen (siehe Seite 4).
- Als zweites Schulentwicklungsthema werden wir unsere „Digitale Kompetenzen“ verbessern (siehe Seite 7).
- Wir beginnen mit der Ausbildung der Jugendlichen der Oberstufe zu Konflikt Peers, die bei Streitigkeiten unter Schülerinnen und Schülern der Unterstufe vermitteln können.
- Und wir werden uns auf das nächste Schulentwicklungsthema „Eigenverantwortliches Arbeiten; Individualisierung“ für 2015/16 vorbereiten.

Nebenbei sind wir offen für Überraschungen, von denen wir heute noch nichts wissen. Doch bevor wir uns den neuen Herausforderungen stellen, dürfen wir uns alle erholen.

Zum Schluss möchte ich mich ganz herzlich bei allen bedanken, die die Herausgabe des wrgorg-aktiv ermöglichen, in erster Linie beim Leitungsteam Frau Mag.^a Gudrun Aumayr, Frau Mag.^a Julia Hörtenhuemer, Herrn Mag. Andreas Pühringer und unserer Sekretärin Frau Eva Mallinger.

Sie finden auf den nächsten Seiten eine bunte Zusammenfassung der Projekte, Aktionen und Veranstaltungen unserer Schule in chronologischer Reihenfolge.

Wir alle freuen uns, wenn Sie die Herausgabe dieses Heftes und unsere Arbeit mit einem Druckkostenbeitrag unterstützen.
Kontonummer AT30 1513 0004 4102 2613

Im Namen des ganzen Kollegiums wünsche ich Ihnen erholsame Ferien.

Mag. Georg König, Direktor

www.wrgorg.at - Die neue Schulhomepage



Unsere Schule entwickelt sich. In den letzten beiden Schuljahren wurden schulautonome Gegenstände konzipiert und ein neues Konzept für die Oberstufe des WRG und ORG erstellt. Heuer haben wir uns vorgenommen, diese Entwicklungen auch sichtbar zu machen. Zum Schulschluss 2013/14 ist es nun soweit.

Unsere neue Schulhomepage:

www.wrgorg.at

kann am 3. Juli 2014 in Betrieb gehen.

Thomas Steidl, Max Tretzmüller und Dominik Strasser, drei Studenten der FH Hagenberg, haben als Semesterprojekt unsere neue Homepage erstellt.

Die neue Homepage bietet einige neue Services. Sowohl für Schülerinnen und Schüler als auch für Lehrkräfte ist der neue Stundenplan mit integriertem Supplierplan auf ansprechende Weise ersichtlich.

Der sensible Umgang mit Daten ist uns ein wichtiges Anliegen. Daher sind nicht mehr alle Fotos im freien Bereich zugänglich, sondern nur mehr ausgewählte für die Öffentlichkeitsarbeit. Für die interne Kommunikation gibt es Klassen-Logins für Schülerinnen, Schüler und Eltern.

Das Redaktionssystem wird es uns ermöglichen, rascher von Schulprojekten zu berichten.

Die neue Homepage wurde auch neu strukturiert, in der Erwartung, dass die gesuchten Informationen noch schneller gefunden werden. Wenn jemand noch Verbesserungsmöglichkeiten einbringen möchte, bitte ich darum.

Herzlichen DANK dem Projektteam für diese professionelle Arbeit und die gute Zusammenarbeit.

Eine neue Domain ermöglicht auch eine neue Emailadresse: sekretariat@wrgorg.at
Unser Sekretariat ist jetzt über diese einfachere Adresse erreichbar.

Neben diesem Hauptprojekt haben wir noch einiges getan, um unser öffentliches Erscheinungsbild zu verbessern.

Neues WRG Logo

Das WRG Logo hat zwei Zusätze bekommen: „öko“ und „sozial“

„öko“ verweist zum einen auf die ökologisch-franziskanische Ausrichtung unserer Schule, zum anderen auf die Ökonomie, einen inhaltlichen Schwerpunkt unseres wirtschaftskundlichen Realgymnasiums.

„sozial“ macht einerseits die soziale, franziskanische Grundhaltung unserer Schulgemeinschaft

sichtbar, andererseits ist auch dieses Stichwort im Unterricht durch das Sozialpraktikum und einen neuen Wahlpflichtgegenstand, Humanwissenschaften, abgedeckt.

Für beide Schwerpunkte entwickelten wir jeweils einen schulautonomen dreijährigen Wahlpflichtgegenstand, der von der 6. bis zur 8. Klasse gewählt werden kann:

„Wirtschaft“ mit dem Unternehmerführerschein und „Humanwissenschaft“ mit Inhalten aus Soziologie, Psychologie und Philosophie.

Neues ORG Logo

Beim ORG Logo änderte sich nur ein Stichwort: „nawi“ stellt unseren naturwissenschaftlichen Schwerpunkt präziser dar, der als Naturwissenschaftliches Labor gewählt werden kann.

„kreativ“ bleibt als verständliches Kürzel im Logo, auch wenn der schulautonome Wahlpflichtgegenstand nun „Design – Architektur – Technik“ (DAT) heißt.

Alle vier Schwerpunktfächer können in beiden Schultypen gewählt werden.

Neue Adresse: Schubertstraße 51

Da sich der Haupteingang unserer Schule seit dem Umbau in der Schubertstraße befindet, haben wir bei der Post um eine neue Zustelladresse angesucht. Grund dafür ist, dass der neue Haupteingang speziell in den Ferien von Zustelldiensten nicht gefunden wurde. In einigen Monaten sollten auch die Navigationsgeräte unseren Haupteingang anzeigen.

Umbenennung der Bushaltestelle:

„Franziskusschulen“ – Wels

Nachdem sich der Orden schon vor Jahren von „Schulschwestern“ in „Franziskanerinnen“ umbenannt hat, ist diese Umbenennung nur konsequent.

wrgorg-aktiv im neuen Layout

Auch diese Zeitschrift, das wrgorg-aktiv, erscheint im neuen Layout.

Ich danke vor allem Herrn Mag. Andreas Pühringer für die viele Mühe, seine kreativen Ideen und seine Bereitschaft, auch Vorschläge anderer zu implementieren.

Der erneuerte öffentliche Auftritt unserer Schule zieht noch weitere Änderungen nach sich. Wir bekommen neue Tafeln mit unseren Logos beim Haupteingang, neue Fahnen an der Kreuzung, ein neues Leitsystem im Haus, neue Rollups für Veranstaltungen und neue Folder.

Ich danke allen, die sich dafür engagiert haben, besonders Mag. Andreas Pühringer, der viel Freizeit in dieses Projekt investierte.

Mag. Georg König, Direktor



Mag. Andreas Pühringer

Gratulation zum wohlverdienten Ruhestand

Mit Frau Mag.^a Elfriede Strutzenberger trat eine Lehrkraft in den Ruhestand, die sich durch hohe fachliche Kompetenz in Biologie auszeichnete. Sie vermittelte ihr umfassendes biologisches Wissen aber nicht nur entsprechend dem aktuellen Stand der Wissenschaft, sondern auch im franziskanischen Geist.

Vieles, was im Biologieunterricht unserer Schule heute selbstverständlich ist, geht auf ihre Initiativen zurück. Genannt seien der häufige Einsatz der Mikroskope, Lehrausgänge im Wahlpflichtfach in die Kinderwunschklinik und die praktische Arbeit im Schulgarten, in dem sie vor dem Umbau ein Biotop anlegte.

Am 29. November war es für OSTR Mag.^a Elfriede Strutzenberger so weit, nach 37 Jahren Biologie-Unterricht am WRG und ORG war für sie der letzte Schultag. Praktisches Arbeiten und Exkursionen in Kliniken und Labors zeichneten

Als ARGE-Leiterin und Kustodin für Biologie konzipierte sie während des Umbaus den neuen Biologiesaal und organisierte die Übersiedlung des Kustodiats. Ein großes Anliegen war ihr die Einführung und Betreuung der jungen Kolleginnen und Kollegen im Bereich der Didaktik in Biologie. In den letzten Jahren konnten Mag. Patrik Gehmayr-Strigl und Mag.^a Evelyn Schörghuber von ihrem Erfahrungsschatz profitieren.

Aus diesen Gründen hat das Unterrichtsministerium Frau Kollegin Mag.^a Strutzenberger den Titel Oberstudienrätin verliehen.

Mag. Georg König, Direktor



die Qualität ihres Unterricht aus – zahlreiche erfolgreiche Maturantinnen belegen dies!

Liebe Elfi, wir wünschen Dir: Alles Gute im Ruhestand!

Mag. Martin Wiesbauer

Gratulation den stolzen Kolleginnen & Kollegen zum Nachwuchs

Wir gratulieren den stolzen Kolleginnen und Kollegen zum Nachwuchs:

Simone Kronlachner zu Emma (3.12.2013)
Patrick Gehmayr-Strigl zu Valentin (1.3.2014)
Nora Karl zu Felix Elias Karl (4.3.2014)
Barbara Graßbecker zu Jakob (30.4.2014)
Katharina Zwirzitz zu Paulina (21.5.2014)

Ein herzliches Willkommen den kleinen Erdenbürgern und Erdenbürgerinnen, die besten Wünsche und Gottes Segen auf ihrem Lebensweg!

Kollegin Ursula Baumgartner wünschen wir zur bevorstehenden Geburt ihres zweiten Kindes alles Gute!

von links nach rechts:

Karl Felix Elias
Gehmayr Valentin
Kronlachner Emma
Graßbecker Jakob mit
Schwester Lea



Schülervertretung 2013/14

1. Reihe von links nach rechts:

Stella Wetzlmair 7a (1. Schulsprecherstellvertreterin),
Fiona Schmidinger 7a, Hannah Mitterhauser 6b
(2. Schulsprecherstellvertreterin)

2. Reihe von links nach rechts:

Carla Nareyka 6c, Jan Gebesmair 6c,
Maximilian Famler 7org (Schulsprecher)



Schulentwicklung sichert Standortqualität

Seit dem vergangenen Schuljahr werden die Prinzipien des Qualitätsmanagements im österreichischen Schulsystem eingeführt, wobei hier die AHS in Oberösterreich als „Versuchsregion“ eine Vorreiterrolle einnehmen. Unabhängig von diesen Vorgaben existiert an unserer Schule schon lange der Gedanke des Qualitätsmanagements.

Unsere Schule hat sich im Rahmen von SQA (= Schulqualität Allgemeinbildung) folgende zwei Themen vorgenommen:

- SQA Thema 1: Vorwissenschaftliche Arbeit für die Schuljahre 13/14 und 14/15
- SQA Thema 2: Stärkung der digitalen Kompetenzen für das Schuljahr 2014/15

Natürlich passiert zusätzlich zu diesen Projekten noch weitere Schulentwicklung, zum Beispiel im heurigen Schuljahr die Vorbereitung auf die neue zentrale schriftliche und mündliche standardisierte Reifeprüfung, die Neukonzeption unserer Öffentlichkeitsarbeit und die Gestaltung einer neuen Homepage etc.

SQA Thema 1: Vorwissenschaftliche Arbeit (2013/14 und 14/15)

Ein wesentlicher Bestandteil der neuen Reifeprüfung ist die Vorwissenschaftliche Arbeit, die nun alle Schülerinnen und Schüler verfassen müssen. Um eine möglichst reibungslose Betreuung vom ersten Tag an garantieren zu können, wählten wir dies als unser erstes Schulqualitätsthema. Folgende Schritte haben uns bisher auf einen sehr guten Weg zu einer erfolgreichen Absolvierung der VWA geführt:

- Ein Anmeldeverfahren, bei dem Schülerinnen und Schüler ein Thema frei wählen durften und sich dafür eine Lehrkraft gesucht haben, ist erfolgreich abgeschlossen!
- Alle Themen wurden vom LSR sofort genehmigt, was die besonderen Leistungen unserer Schülerinnen und Schüler und ihrer Betreuungspersonen unterstreicht.
- Die Rückmeldungen zum Anmeldeverfahren und zum Start der VWA waren sowohl von Schülerinnen- und Schüler- als auch von Betreuungs-Seite durchwegs positiv.

An einem gemeinsamen Nachmittag wurden von allen Beteiligten und Betroffenen Tipps und Verbesserungsvorschläge für zukünftige VWA-Verfasserinnen und -Verfasser geplant, unter anderem folgende Maßnahmen:

- FBAs und VWAs werden als Muster für gelungene wissenschaftliche Arbeiten in der Bibliothek aufliegen.
- Die einzelnen Arbeitsgemeinschaften nennen 3 mögliche Muster VWA-Themen, die so weit eingegrenzt sind, dass sie realistisch von Schülerinnen und Schülern bearbeitet werden können.

Dadurch bekommen die Schülerinnen und Schüler einerseits gute Beispiele, wie VWA-Themen aussehen können, andererseits wird auch aufgezeigt, welche spannenden und interessanten Themenfelder sich in den einzelnen Fachbereichen ergeben.

- Die Bibliotheksrecherche ist online möglich und damit der gesamte Bestand jederzeit einsehbar. (www.wrg-org-wels.webopac.at)

Ein solch langfristiges Projekt wie die VWA braucht eine gute Planung des Arbeitsprozesses, deshalb wurde ein grober Zeitplan für die Schülerinnen und Schüler erstellt:

In den Ferien werden die meisten Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen die ausgewählte Literatur lesen und exzerpieren. Ein erstes Probekapitel sollte im November fertig gestellt sein, der Rohentwurf der Arbeit im Dezember. Die Endabgabe erfolgt in der 1. Woche im zweiten Semester der 8. Klasse.

Wir werden unsere Schülerinnen und Schüler bei diesem Projekt konsequent begleiten, was uns nicht schwer fällt, da wir überaus spannende Themen betreuen dürfen. Eine kleine Auswahl: „Ich kann heute nicht Kino gehen, weil ich muss lernen. Schreibverhalten von Jugendlichen in den neuen elektronischen Medien.“

„Der Einfluss des Mediums Fernsehen auf die geistige und emotionale Entwicklung von Kindern zwischen dem 4. und dem 10. Lebensjahr.“ „Hooliganism, on the example of Manchester United“

SQA Thema 2: Stärkung der digitalen Kompetenzen (2014/15)

Für das Schuljahr 2014/15 erhielten alle AHS die Vorgabe, sich schulautonom auf ein zweites Schulentwicklungsthema zu einigen und dafür ein entsprechendes Konzept vorzulegen. Um unsere Schülerinnen und Schüler zu kompetenten und kritischen Mediennutzerinnen und -nutzern zu machen und den Anforderungen unserer digitalen Gegenwart zu genügen, entschieden wir uns dafür, als SQA-Thema unseren Fokus auf digitale Kompetenzen zu legen.

Die Ausgangssituation:

- alle Klassen sind mit PC, Beamer und Tonanlage ausgestattet
- unsere Schule verfügt über ein professionelles LAN und funktionierendes WLAN
- das digitale Klassenbuch wird seit Semester erfolgreich getestet
- Informatik wurde als schulautonomer Pflichtgegenstand in der 3. Klasse eingeführt
- Einführung in die Informatik als unverbindliche Übung in 1. Klasse
- erstmals werden die 7. Klassen als Laptopklassen geführt
- die neue Schulhomepage ist in Arbeit

Fortsetzung Schulentwicklung...

Unsere Vorhaben und Planungen für 2014/15:

- das digitale Klassenbuch wird in allen Klassen eingeführt
- die neue Homepage wird veröffentlicht
- die Schülerinnen und Schüler erhalten Zugang zum Virtual Classroom (VC)
- für die Kommunikation der Lehrkräfte wird Intranet etabliert.
- der Informatikraum 4 wird mit neuen Tischen und neuen PCs ausgestattet
- die bestehenden PCs werden in den Pausenbereichen aufgestellt.
- es wird ein Klassensatz Tablets angeschafft, speziell zur Schulung der digitalen Kompetenzen der 2. und 4. Klassen, da unsere Informatikräume weitgehend ausgelastet sind.

- Laptops in den 7. und 8. Klassen
- unsere Lehrkräfte werden im Umgang mit dem Redaktionssystem der neuen Homepage und der Nutzung des Virtual Classrooms geschult und beim Digitalisieren von Unterrichtsmaterialien unterstützt.

Wir freuen uns, dem an unserer Schule herrschenden Gedanken der Schulqualität nun diesen SQA-Aspekt hinzufügen zu dürfen.

Mag.^a Julia Hörtenhuemer
Mag. Joachim Strasser



Leben – ein Geschenk

In der ersten Klasse lasen wir als Klassenlektüre das Buch „Die Vorstadtkrokodile“ von Max von der Grün. Dabei beschäftigten wir uns intensiv mit dem Hauptthema dieses Romans: Menschen mit einer körperlichen Beeinträchtigung.

In diesem Zusammenhang besuchte uns letztes Jahr Frau Moosbrugger, eine liebe Freundin unserer Deutschlehrerin Frau Professor Kern. Frau Moosbrugger ist seit ihrer Geburt spastisch gelähmt, das heißt unter anderem, dass sie nicht gehen kann, und sie betrat unser Klassenzimmer in ihrem Elektrorollstuhl. Dabei wurde sie begleitet von Herrn Winter, ihrem persönlichen Assistenten. Wir spürten sofort, dass Frau Moosbrugger eine sehr gesprächsbereite und freundliche Person ist, denn sie beantwortete unsere Fragen mit Lust und Freude. Mit der Zeit fiel es uns auch immer leichter, Frau Moosbrugger trotz ihrer Sprachbehinderung zu verstehen. Ihr Assistent zeigte uns verschiedene Funktionen des Rollstuhls und erzählte uns von seinem Alltag mit Frau Moosbrugger. Es beeindruckte uns, zu erfahren, dass Frau Moosbrugger seit einiger Zeit alleine in einer Wohnung lebt und ihren Alltag mit der Unterstützung von insgesamt acht Assistentinnen und Assistenten meistert. Ganz selbstständig zu wohnen und auch einen Beruf zu haben – sie organisiert die Ausbildungskurse für persönliche Assistenten – war immer ihr Traum.

Viel zu schnell ging die Stunde zu Ende, aber wir werden die Lebensfreude und Zuversicht, die Frau Moosbrugger ausstrahlt, nie vergessen. Als Dankeschön überreichten unsere Klassensprecherin und ihr Stellvertreter Frau Moosbrugger einen Blumenstrauß, worüber sie sich sehr freute.

Oktavia Podstatzky-Lichtenstein
und Fabian Frank, 3b



Frau Moosbrugger besuchte auch die damalige 1d-Klasse und Johanna Schröpf verfasste ihren Bericht über diese Stunde als Dankesbrief an Frau Moosbrugger:

Sehr geehrte Frau Moosbrugger!

Vielen Dank, dass Sie gekommen sind!

Die Stunde mit Ihnen war sehr interessant und viel zu schnell vorbei.

Sie haben es geschafft, dass die ganze Klasse interessiert war und Ihnen aufmerksam zugehört hat.

Danke, dass Sie alle Fragen – auch ungewöhnliche – geduldig, offen und ausführlich beantwortet haben.

Danke auch, dass Sie uns so offen über Ihr Leben berichtet haben.

Ihren Assistenten fanden wir auch ganz toll.

Was wir besonders interessant fanden, war, als Sie uns erzählt haben, dass Sie nie anders sein wollten.

Es ist bemerkenswert, was Sie aus Ihrem Leben machen!

Wir alle wünschen Ihnen weiterhin alles Gute und es würde uns freuen, wenn Sie uns mal wieder besuchen kommen.

Liebe Grüße von Ihrer Klasse 3b

Selbstständigkeit, wir kommen!

An unserer Schule haben wir die Möglichkeit, nach Absolvierung der Module A, B und C des Unternehmerführerscheins auch die Unternehmerprüfung abzulegen. Diese kommissionelle Prüfung ist der Abschluss des Unternehmerführerscheins, bezeichnet als Entrepreneur's Skills Certificate. Dieses Zertifikat ist die kaufmännische Voraussetzung für die Gründung eines eigenen Unternehmens.



Natürlich ist die Unternehmerführerscheinprüfung speziell für zukünftige Selbstständige zu empfehlen, aber auch wer mangels Idee oder Risikobereitschaft kein Unternehmen eröffnen will, hat den Kurs für den Unternehmerführerschein sicher nicht umsonst besucht. Die erworbenen Fähigkeiten sind auch im Alltagsleben hilfreich, da unternehmerische und wirtschaftliche Kompetenzen heute bereits selbstverständliche Bestandteile der Allgemeinbildung sind. Beim banalen Zeitungslesen zum Beispiel stolpert man über so manchen volks- und betriebswirtschaftlichen Begriff.

Stolz dürfen wir hiermit mitteilen, dass alle acht Schülerinnen, die sich dieser Herausforderung Ende Juni 2013 gestellt haben, die Prüfung auch bestanden haben, vier davon sogar mit Auszeichnung und vier mit gutem Erfolg.

Wir danken Herrn Professor Peterleithner, der uns während der Vorbereitungen tatkräftig unterstützte und bei Fragen jederzeit zur Verfügung stand.

Anna Sumereeder, 8b

Fit für die 2. Klasse - Lernbetreuung

Auch im Vorjahr entschieden sich einige Schülerinnen der 5. bzw. 6. Klassen, ihr Sozialpraktikum in Form einer Lernbetreuung als Wiedereinstiegshilfe für angehende Schülerinnen und Schüler der 2. Klassen zu absolvieren. An dieser Lernbetreuung in den Fächern Englisch und Mathematik – sie fand wie immer in der letzten Ferienwoche statt – nahmen insgesamt 23 Kinder teil. Selbstverständlich gibt es dieses Angebot auch für die Mädchen und Burschen der jetzigen ersten Klassen wieder. Der folgende Kurzbericht einiger Lernbetreuerinnen zeigt, wie ernsthaft sie sich dieser Aufgabe widmen.

Mag.^a Adelheid Kern



Zu Anfang wussten wir noch nicht, was uns erwarten würde. Wir freuten uns einfach, eine Gelegenheit zu erhalten, jungen Menschen in dieser Woche weiterzuhelfen. So begannen wir Ende des Sommers damit, unser Programm vorzubereiten, um möglichst viel den Schülerinnen und Schülern weiterzugeben.

Dann brach für uns der erste große Tag an. Eine Woche früher als die anderen betraten wir das Schulgebäude, um zum ersten Mal „in die Schuhe der Lehrpersonen“ zu treten. Nachdem die Formalitäten erledigt waren, begann für uns die große Stunde und wir übernahmen unsere Gruppen. Unsere anfängliche Nervosität verschwand bald, denn unsere Schützlinge waren absolut höflich und arbeiteten aufmerksam mit. Zudem hatten wir auch viele lustige Momente, zum Beispiel, wenn die Lehrerinnen mal etwas falsch machten.

So verlief die Woche sehr angenehm und am letzten Tag hatten alle das Gefühl, tatsächlich weitergeholfen zu haben. Wir sind froh, dass wir uns für diese Lernbetreuung entschieden haben. Unseren „Schülerinnen und Schülern“ wünschen wir einen guten Start ins neue Schuljahr und viel Erfolg beim Lernen.

Franziska Obermair, Elena Schüssling, Diana Werner, Laura Wurm, Eva Hocheneder, Hanna Mitterhauser und Christine Pöttinger, 6a, 6b und 7a

Prag – ein Besuch der vielfältigen Stadt an der Moldau

Im Sommer des heurigen Jahres durften wir, die 80g Klasse, unter professioneller Reiseführung von Herrn Professor Walter Peterleithner Prag, die vielfältige Hauptstadt Tschechiens, erkunden. Historisch bedeutsame Bauwerke, mannigfaltige Stadtviertel sowie kleine Einblicke in die Prager Kultur ermöglichten uns einen tollen Ausklang unseres vorletzten Schuljahres.

Qualität vor Quantität; so heißt es doch immer so schön! Auch unser Kurzaufenthalt, bestehend aus zwei Nächtingungen im Zentrum der Innenstadt Prags, nur einen Katzensprung von der Karlsbrücke entfernt, beruhte in gewissem Sinne auf diesem Sprichwort. Unser Dank gilt hier Herrn Professor Peterleithner, einem begnadetem Frühaufsteher, der uns gezeigt hat, dass Time Management das A und O des heutigen Reisens ist.

Und trotz so manch müder Gesichter am Morgen, konnte uns die herrliche Architektur der Prager Innenstadt, gemeinsam mit prächtigen Barock- und Jugendstilbauten, sofort in ihren Bann ziehen. Auch der Altstädter Ring, die Kleinseite oder die St. Veitskathedrale haben bei uns einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Vor allem aber die Prager Burg mit ihrem kleinen Goldenen Gässchen hat uns sehr gefallen, denn sie ermöglichte es uns, unser geschichtliches Vorwissen über den Prager Fenstersturz aktiv einzubringen. In unseren frei zur Verfügung stehenden Stunden am Nachmittag bot sich ein Besuch des Franz-Kafka Museums an, wodurch wir eine Verbindung zum Deutschunterricht herstellen und somit mehr Bezug zu dem bezeichnenden Schriftsteller bekommen konnten.

Obgleich jeder Tag in der Stadt, deren Baustil von Romanik bis zur Moderne reicht, mit viel Spaß, Freude und Gelassenheit geprägt war, haben uns die Synagoge und der alte jüdische Friedhof doch nachdenklich gestimmt. Vor allem die imposanten und zugleich berührenden Kinderzeichnungen, die während des 3. Reichs in diversen Konzentrationslagern gezeichnet wurden, haben uns zum Nachdenken gebracht und uns wieder einmal gezeigt, dass all das uns so fremd Erscheinende so unmittelbar in unserer Nähe stattgefunden hat.

Obwohl wir uns schon früh morgens zur Besichtigung Prags aufmachten, war am Abend die Erkundung der blühenden Stadt für uns noch lange nicht zu Ende und so besuchten wir neben einem typisch heimischen Gasthaus, in dem wir traditionelle Gerichte verkosteten, auch eine Theater-Vorstellung und unternahmen eine Schiffsfahrt auf der Moldau, um Prag einmal bei Nacht zu bewundern. So besichtigten wir innerhalb dieses kurzen Aufenthalts, was Prag an Architektur, Kunst und Geschichte zu bieten hat.

Abschließend kann gesagt werden, dass wir mehr als zufrieden sind, die vielen Vorzüge der Tschechischen Hauptstadt kennengelernt zu haben. Ehrlicherweise müssen wir dabei jedoch zugeben, dass sich dies nicht nur auf die viele Kunst und Architektur der Stadt bezieht, sondern auch auf die günstigen Preise des Prager Biers, die wir natürlich ausschließlich anhand von Getränkekarten, nicht etwa durch eigene Erfahrung, ausfindig machten.

Emilie Zeiger, Katharina Hamader, 80g



People to People: Homestay 2013

Seit Sommer 2005 beteiligen wir uns nun bereits am Projekt „People to People“: Im Rahmen einer dreiwöchigen Europareise möchten amerikanische Highschool-Schülerinnen und – Schüler gleichaltrige europäische Jugendliche

kennen lernen. Deswegen verbringen sie drei Tage bei österreichischen Gastfamilien.

Mag.^a Adelheid Kern

Erlebe Tage, die du nie vergessen wirst!

Als ich von Frau Professor Kern erfuhr, dass es die Möglichkeit gibt, eine Austauschschülerin aufzunehmen, war ich total begeistert. Da meine Eltern zustimmten, setzte ich mich sofort mit meiner Austauschschülerin in Verbindung. Ab diesem Zeitpunkt war ich voller Vorfreude auf die letzte Schulwoche.

Schon wenige Wochen später kamen unsere amerikanischen Gäste mit dem Bus an. Mein Gast, Hayley Mongoy, kam aus Florida und bereits beim Abendessen zuhause erfuhren wir spannende Dinge über Amerika, ihre Familie und vieles mehr. Am nächsten Tag fuhren wir zusammen mit dem Bus zur Schule und ich stellte sie meinen Freundinnen vor. Den Vormittag in der Schule verbrachten wir mit einem Theaterprojekt. Am Nachmittag nach der Schule machten wir einen lustigen Ausflug nach Linz, wo wir den Höhenrausch besuchten. Den Abend verbrachten wir auf dem Schulfest unserer Schule mit jeder Menge Spaß! Dabei hatten

meine Freundinnen und ich reichlich Gelegenheit, unser Englisch auszuprobieren, und zu unserer großen Freude klappte das Sprechen ganz ausgezeichnet. Am nächsten Tag in der Schule spielten wir erneut Theater-Szenen. Anschließend bummelten wir durch Wels, ich brachte Hayley sogar ein paar deutsche Wörter bei. Am Nachmittag besuchten wir das Kloster des Stiftes in Kremsmünster, meinem Heimatort. Am Freitagmorgen mussten wir uns leider schon wieder von unseren Gastschülern verabschieden. Der Abschiedsschmerz war groß!

Diese Erfahrung hat mir sehr geholfen, ich habe meine Englischkenntnisse verbessert und neue Freundschaften geschlossen. Erfreulicherweise kann ich sagen, dass Hayley und ich immer noch in E-Mail-Kontakt sind. Für alle, die sich überlegen, einen Gast aufzunehmen, kann ich nur sagen: Es ist eine tolle Erfahrung und ein unvergessliches Erlebnis!

“If I have the chance to do it again I will!”

Christina Riedl, 4a



Kennenlertage der 1. Klassen in Spital am Pyhrn

Ein Weg ist schön, wenn man ihn gemeinsam geht.

Gemeinsam ein Stück des Weges gehen seit September rund 100 Schülerinnen und Schüler, die neu zu uns ins Haus gekommen sind. Um ihnen diesen Anfang so unbeschwert und leicht wie möglich zu machen, stand die erste Schulwoche ganz im Zeichen der Gemeinschaft und des Kennenlernens. Daher gab es auch heuer für die ersten Klassen wieder eine zweitägige Kennenlernfahrt. Am schönen Lindenhof wurden wir von Familie Schürer kulinarisch bestens

versorgt und konnten uns so fernab des Unterrichts und schulischen Drucks in angenehmer Atmosphäre kennenlernen. Natürlich kamen auch Sport und Spiel nicht zu kurz!

Kaum etwas in der Schule ist so wertvoll wie eine gute Klassengemeinschaft – und mit dieser Fahrt wurde dazu der erste Grundstein gelegt.

Einige Rückmeldungen von Schülerinnen und Schülern zur Kennenlernfahrt:

- „wunderschönes Haus“
- „leckeres Essen“
- „Kino mit Chips“
- „randvolle Mistkübel“
- „Verantwortung übernehmen“
- „lustige Gemeinschaftsspiele“
- „gemütliche Sofas im 1. Stock“
- „mutig werden“
- „schöne Wanderung“

Mag.^a Gudrun Aumayr (1a)

Mag.^a Maria Steinhuber (1b)

Mag.^a Ingrid Zobl-Mittermayr (1c)

MMag.^a Martina Pilz (1d)



Anerkennung für Radiobeitrag

Bei dem Medienwettbewerb „media literacy award“ reichten wir im Sommer 2013 das Hörspiel „Clemens auf Jobsuche“ ein, in dem Corinna Schödl, Ariane Fazeny und Clemens Scholz aus der jetzigen 5b ein Vorstellungsgespräch spielen, wie es auf gar keinen Fall ablaufen sollte.

Der lustige Sketch erreichte unter 450 Einsendungen die Finalrunde, dazu gratulieren wir den kreativen Radioaktivistinnen und Radioaktivisten ganz herzlich.

Mag.^a Hannelore Leindecker



Kennenlertage der 5. Klassen in Altaussee



In der ersten Schulwoche starteten die 5. Klassen mit ihren KV's Mag. Josef Lehner, Mag.^a Julia Hörtenhuemer und Mag. Martin Wiesbauer ins Salzkammergut, um ihre neu zusammengestellten Klassen besser kennenzulernen.

Im JUFA Altaussee bestens untergebracht („Toll, Zweibettzimmer mit Flachbildschirm!“) und verköstigt (Salatbuffet, Fleischiges, Fleischloses, Nachspeise – auch als Hauptgericht geeignet!)

starteten wir nach kurzer Zeit los.

Erste Station: der Hochseilgarten. Hier konnten die Wagemutigen in schwindelnden Höhen ihre Geschicklichkeit und Ausdauer unter Beweis stellen – dem einsetzenden Regen zum Trotz.

Wer lieber mit beiden Beinen fest am Boden bleiben wollte, machte sich zu einer kurzen Wanderung zur Blaa-Alm auf. Dem Wetter trotzten wir, gemütlich mit dem Rücken am Kachelofen, während die anderen immer neue Hochseil-Routen in den Wipfeln der Bäume erkundeten, sich gegenseitig ermutigten und bei schwierigen Passagen halfen.

Überhaupt standen das Miteinander und Rücksichtnehmen am Programm ganz oben. Sesselkreis, schwebende Zeltstangen und Kennenlernspiele ließen die Zeit auch am Abend rasch vergehen.

Am nächsten Tag, nach mitunter längerem Schlaf, ging es zum Besuch des Salzbergwerks mit vielen Informationen, unterirdischem Solesee und der unvermeidlichen Rutsche.

Mit vielen neuen Eindrücken und neu geschlossenen Freundschaften kehrten wir wohlbehalten und einigermaßen trocken heim.

Mag. Martin Wiesbauer

Projekt Gartenhütte



15 fleißige Heinzlweibchen- und männchen haben sich in der 2. Ferienwoche bereit erklärt, die Hütte für die Leichtathletik-Außengeräte und Biologie- Gartenutensilien aufzustellen.

Für die Waschbetonplatten wurde vorher der Splitt eingebracht und ausnivelliert. Mit vereinten Kräften wurde die vom Absolventinnenverein gesponserte wunderschöne 3 x 3 m² große Gartenhütte aufgebaut. Das Dach erhielt zusätzlich eine rote Bedeckung in Dachschindeloptik, diese doppelte Auflage gewährleistet eine längere Haltbarkeit. Zweimal gestrichen, hält die Hütte nun auch Wind und Wetter stand.

Während die Handwerker und Handwerkerinnen an der Hütte arbeiteten, betätigten sich die berufenen Gärtner und Gärtnerinnen am

Unkrautjäten und Mähen der begrünten Bepflanzungen der Sportstättenumrahmung. Der Grünschnitt wurde von Mag. Peterleithner abtransportiert und neuer Rasen rund um die Hütte angelegt. Die neue Gartenhütte und die gepflegte Sportplatzatmosphäre verleiten jetzt nicht nur die Kinder zum Sporteln...

Zum Abschluss wurde das neue Grillgerät eingeweiht und ein schönes Fest gefeiert. Die Kosten für die Verpflegung wurden von Dir. Georg König übernommen, herzlichen Dank an dieser Stelle.

Auch das Grillgerät steht nun in der neuen Gartenhütte für alle Lehrerinnen und Lehrer zur Inbetriebnahme bereit!

Ein großes Danke an: Walter Peterleithner für die Bauleitung und für die Vorbereitungen diesbezüglich, Engelbert Leitner, der den Stein ins Rollen gebracht hat, Patrick Gehmayr, Hermann Hager, Manuel Feindert, Joachim Strasser, die tatkräftigen Hände von Edith Glück, Hanna Wagner, Katharina Buchegger, Julia Hörtenhuemer; Bettina Wieser-Simestsberger für die kulinarische Unterstützung und ihren fleißigen Mann Thomas, Andreas Pühringer fürs Grillen und Silvia Kucher für die - wie immer wunderbar gelungene Kardinalschnitte.

Mag.^a Christine Rosenthal

Eindrücke Projektwoche 2. Klassen in Admont

Im September waren die 2. Klassen in Admont auf Projektwoche. Die Schülerinnen und Schüler erinnern sich auch Monate später noch gerne an diese Zeit zurück. Folgende Eindrücke sind geblieben:

- Die weißen Spinnen und die Tropfsteine bei der Höhlenforschung waren sehr interessant.
- Cool war das Schleifen der selbst gesuchten Steine.
- Das Raften, wo wir aufgrund der Wellen alle fast aus dem Boot gefallen sind, war sehr abenteuerlich und spannend.
- Die gesamte Projektwoche war der beste Ausflug aller Zeiten.
- Bei der Höhlenwanderung wurden unsere Hosen so richtig schmutzig, das war lustig.
- Köstliches Essen verwöhnte unseren Gaumen, vor allem die Nachspeisen.
- Beim Mikroskopieren war es leider sehr kalt, aber dafür habe ich sehr viel gelernt.
- Die Besichtigung der Bibliothek war sehr spannend, vor allem das Auffinden der Geheimtüren.
- Wir haben beim Orientierungslauf gewonnen, das war cool!
- Bei der Nachtwanderung haben wir uns im Wald versteckt und andere erschreckt. Das war gruselig.
- Meine Zimmerkollegen waren verrückt – lustig verrückt.
- Im Stift Admont fühlte ich mich wie eine Kräuterhexe.
- Beim Raften bekam ich Hirnfrost, trotzdem hat es mir sehr viel Spaß gemacht.
- Wir fühlten uns wie Prinzessinnen und Prinzen in unserem Schloss.
- Das Programm war super, wir lernten, dass wir auch ohne Handys Spaß haben können.
- Die Witzerunde im Zimmer war am besten, mein Bauch schmerzte vor lauter Lachen.
- Besonders lustig fand ich es, als wir die Wasserfälle hochgeklettert sind.
- Der Aufstieg zur Höhle war sehr anstrengend, aber es hat sich eindeutig gelohnt.

- Trotz durchnässter Turnschuhe war die Nachtwanderung ein einzigartiges Erlebnis.
- Wir haben tonnenweise Zotter-Schokolade im Stiftsshop gekauft.
- Die Höhlenwanderung war ein „Highlight“. Es war toll zu sehen, wie es darin aussieht.
- Lustig war, als mir beim Rafting der Guide des anderen Bootes das Paddel wegnahm.
- Die Umgebung und Admont hab ich sehr schön gefunden.
- Auf den Berg zur Höhle gehen war sehr anstrengend.
- Das Wasser war so klar, dass man daraus trinken konnte. Das wäre bei uns nie der Fall.
- Es gab überall Kühe.
- Toll war, dass wir manchmal etwas mit der Parallelklasse unternommen haben, dann wieder nur die eigene Klasse unterwegs war.
- Am schönsten war es immer, als wir in der Früh mit dem Bus gefahren sind und alles vom Nebel bedeckt war.
- Alle waren sehr nett, wenn man Heimweh hatte.
- Durch die Projektwoche sind wir noch besser zusammengewachsen.

Schülerinnen und Schüler der 2. Klassen



Optimal vorbereitet für den Skikurs



Zu Beginn dieses Schuljahres konnten die 3. Klassen das erste Mal in die Grundlagen der Ersten Hilfe hineinschnuppern. Vorbereitend für den Skikurs nach den Weihnachtsferien lernten sie in einem vierstündigen Einführungskurs viele wichtige Handgriffe für den Ernstfall.

Mit vollem Eifer übten sie Herzdruck-Massage und Beatmung, verschafften sich einen Überblick über Notfallsituationen und Rettungstechniken und lernten, Verbände aller Art anzulegen.

Das Hauptaugenmerk wurde dabei vor allem auf Situationen gelegt, die auch während des Skikurses auftreten können.

Nach einem kurzweiligen Vormittag sind nun die Schülerinnen und Schüler der 3. Klassen bestens für den Skikurs gerüstet und können auch jeder Zeit Erste Hilfe leisten.

Mag^a Barbara Graßbecker

SIP – gelebte Demokratie

Das alljährliche SchülerInnenparlament, das an dieser Schule beinahe Tradition ist, fand heuer am 19. September statt. Der Festsaal der Schule war voll besetzt mit interessierten Schülerinnen und Schülern, die engagiert an Diskussionen teilnahmen, die der Verbesserung der Schule beziehungsweise des Schulklimas dienen sollen. Egal, ob ein weiterer Kaffeeautomat gefordert, die Erlaubnis zur Turnsaalbenutzung in der Freizeit gewünscht oder die Forderung nach Schließfächern in den Klassen laut wurde, um mehr Sicherheit zu gewähren, jeder Antrag wurde bis ins kleinste Detail diskutiert, kritisch evaluiert, aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet und schließlich befürwortet oder abgelehnt. Schlussendlich hat das neue Team der Schulsprecherinnen und Schulsprecher mit 10 angenommenen Anträgen ein arbeitsreiches Jahr vor sich.

Ein weiterer Höhepunkt war die Podiumsdiskussion, die anlässlich der nahenden Nationalratswahl organisiert worden war. Vertreten

waren die vier „großen“ Parteien, nämlich die SPÖ durch Gemeinderat Stefan Ganzert, die ÖVP durch JVP-Vorständin Katharina Weinbergmair, die FPÖ durch Gemeinderätin Christa Raggl-Mühlberger und die Grünen durch Gemeinderat Mag. Walter Teubl. Unter der Leitung von Mag. Walter Peterleithner als Diskussionsleiter erklärten die Gäste ihr jeweiliges Parteiprogramm, äußerten sich zu brisanten Themen, wie etwa der geplanten Einführung einer Ganztagschule, und standen für Fragen aller Art zur Verfügung. Auch hier zeigte die rege Beteiligung an den Diskussionen das große Interesse unserer Schülerinnen und Schüler am politischen Geschehen.

Somit geht ein weiteres erfolgreiches und vor allem informatives SIP in die Schulgeschichte jener Schule ein, die einst die Vorreiterrolle innehatte und es als erste Schule Oberösterreichs wagte, diese Versammlung durchzuführen.

Julia Wannemacher, 8b



Franziskustag 2013

Thema: Nachhaltigkeit und Regionalität in unserem Alltag bei Ernährung, Bekleidung und Energiegewinnung

Die 8. Klassen unternahmen dazu eine Exkursion zum Solarcampus Eberstallzell, besuchten eine Expertendiskussion über „Erneuerbare Energien“, erhielten anschl. eine Führung durch das größte österreichische Sonnenkraftwerk und gewannen dabei einen Einblick in die Komplexität der Planung eines Solarkraftwerks. Schließlich gab es die Möglichkeit, eine Probefahrt mit einem Elektroauto zu machen, das mit Solarstrom betrieben wurde.

Bei den 5. und 6. Klassen drehte sich alles ums Essen und zwar in Theorie und Praxis. Zunächst standen der Einkauf, die Produktion,

die Herkunft und die Wirkung auf den Körper im Vordergrund. Danach ging's ans Verkosten. Fazit: Gesundheit, Umwelt- und Tierschutz, Regionalität sowie Genuss beim Essen sind keine Widersprüche, sondern bei sorgsamer Auswahl Synonyme für Bekömmlichkeit bei gutem Gewissen.

Bekleidung aus fairer Produktion stand bei den 7. Klassen im Zentrum der Auseinandersetzung, und zwar in Bezug auf die gesamte Produktionskette. Ein Besuch im Welser Weltladen ließ uns über das breite Angebot von „fairtrade“-Produkten staunen. Allein für Burschen erschien uns das Angebot noch etwas mager.

*Mag.^a Ingrid Zobl-M., Mag. Walter Peterleithner,
Mag. Manuel Feindert*



Exkursion des Biologielabors in die Welser Pathologie



Am 10.10.2013 besuchten wir mit unserer Gruppe des Öko-Zweiges der 6. Klassen die städtische Pathologie mit unserem Biologieprofessor Mag. Patrick Gehmayr-Strigl. Nach einer etwas längeren, informativen Einführung des Pathologen, der uns über die vielschichtigen Vorurteile dieses Berufs aufklärte, führte er uns durch die Labor- und Forschungseinrichtungen des Klinikums.

Die erste größere Station war das Makrolabor, wo uns der Pathologe sehr genaue Einblicke in das Beobachten und in die Arbeit mit menschlichen Organen gewährte. Nachdem wir Fettgewebe und einen Dickdarm betrachten konnten, wurden wir in die Mikroabteilungen geführt. In diesen Einrich-

tungen lag der Schwerpunkt mehr am Kopieren und an der Analyse der aus dem Makrolabor entnommenen Organproben. Es wurde uns aufgezeigt, dass bei dieser Arbeit Genauigkeit und eine ruhige geschickte Hand gefordert werden.

Am Schluss unserer Führung kamen wir zum Seziersaal, der bei den meisten größtes Interesse an der Pathologie auslöste. In der Kühlkammer konnten die Schülerinnen und Schüler auf eigene Verantwortung auch einen kurzen Blick auf die Leichen werfen. Bei der Betrachtung des Seziersaals wurde uns eindeutig die Botschaft vermittelt, dass es im Beruf des Pathologen oder der Pathologin primär um das Analysieren und Auswerten von Organproben geht, die auf eine Krankheit oder eine Todesursache hinweisen können, und das Sezieren von Leichen nur ein Teil der Arbeit der Pathologie ist.

Jan Gebesmair, 6c

A trip to Brussels and Bruges

On the 26th of October I had the honour to participate in the Model European Parliament Baltic sea region session in Brussels/ Bruges. Accompanied by the organiser Professor Oehl, the Austrian delegation and I started our trip early in morning and after a short but also exhausting flight we finally reached our destination, Brussels. Due to the excellent knowledge of the organiser, we had the possibility to do a tremendously interesting sightseeing tour through the historically significant capital of Belgium. Moreover, on Monday and Tuesday we spent our time in the city of Bruges and during the committee sessions we elaborated a precise resolution concept which should be introduced at the general assembly (GA). But the MEP did not only consist of stressful meetings! We also

had the chance to make friends with people from different countries, cultures with typical manners, which was an unforgettable and awesome experience. I guess there is no need telling you how exciting it is to sit at a table with teenagers from Iceland, Finland, Serbia, Sweden or Estonia! On Thursday was the highlight of our trip: the general Assembly at the European Parliament in Brussels. Although the vivid discussions got here and there louder than expected everybody had the chance to play a part in the improvement of the resolutions. All in all I really want to emphasise that the MEP was one of the most inspiring competitions, I have ever taken part in. It has profoundly changed my views.

Carmen Haugeneder, 7a



...mit Lizenz zum Feiern

Eröffnungsrede Maturaball Ballmotto: Matura Royal

Mein Name ist König. Georg König.

„Im Angesicht des...“ Ballkomitees, unserer jungen Damen und Herren, begrüße ich Sie, liebe Eltern, und Sie, geschätztes Ballpublikum, ganz herzlich. Besonders begrüße ich alle Kolleginnen und Kollegen - „Im Dienste seiner Majestät“. „Liebesgrüße aus ...“ Kasachstan senden uns Sr. Agnes und Sr. Kunigunde.

Liebe Maturantinnen und Maturanten:

„Streng geheim“ bleiben die Aufgaben der Reifeprüfung, aber nicht das Programm des heutigen Abends, auf das ich mich schon freue. Ich weiß, wie viel ihr geprobt und wie gewissenhaft ihr euch vorbereitet habt.

„Sagt niemals: Nie ...“ werde ich die Matura schaffen, sondern freut euch alle auf die „Lizenz zum ...“ Studieren. Damit euch die Eltern dann empfangen: gerührt, aber nicht geschüttelt.

„Der Hauch der ...“ Vorfreude durchweht heute diese Halle. Und damit es ein schöner Abend wird, ist gesucht: „Der Mann mit dem goldenen ...“ Börsler – meist in Gestalt des Vaters. Weil ich das aus eigener Erfahrung kenne, empfehle ich diesen: „Leben und ... leben lassen“

Einem James Bond ist „Die Welt nicht genug“. Er ist immer auf der Suche nach einem netten Girl. Wenn ich in die Runde blicke, sind unsere jungen Herren ihm gegenüber im Vorteil – die Auswahl ist heute größer.

Man braucht dazu kein „Golden Eye“, dazu reichen normale Brillen. Wenn es nicht klappt, empfehle ich die Devise: „Wirb an einem anderen Tag“. Und wenn's auch da nichts wird, wünsche ich „Ein Quantum Trost“

Genießen Sie den Ball bis zum Ende, und wer dann noch nicht müde ist, kann bei der Afterparty weitermachen, denn „Der Morgen stirbt nie“. Feiern wir zusammen, „Matura Royale“ bei unserem WRG/ORG Maturaball!

Am 25. Oktober 2013 luden wir, die Maturaklassen, zu unserem Maturaball unter dem Motto „Matura Royale“ in die Welser Stadthalle ein. Unsere Gäste unterhielten wir mit Tango, Walzer, tanzenden Bondgirls & Bonds und einem selbstgedrehten Film. Bei Schätzspiel und Tombola konnte man sein Glück versuchen und tolle Preise mit nach Hause nehmen. Der Abend verlief ohne ein Missgeschick und es wurde eine rauschende Ballnacht. Wir Maturantinnen und Maturanten werden sicher noch lange an unseren sehr gelungenen Maturaball zurückdenken.

Das Maturaball-Komitee



5 vor 12 - Eine humorvolle Revue rund ums Theater

Heuer starteten wir, die 3c, ein sehr lustiges Projekt: Anlässlich des Jubiläums „110 Jahre Welser Stadttheater“ sollen wir nächstes Jahr bei einer besonderen Veranstaltung mitwirken. 10 Klassen aus verschiedenen Welser Schulen sind beteiligt, wobei jeweils zwei Klassen zusammenarbeiten: Eine Klasse ist für den darstellerischen, die andere für den musikalischen Teil zuständig. Wir wurden mit unserem Musiklehrer Prof. Neudorfer für den letzteren ausgewählt. Der Komponist Helmut Schmidinger steht uns dabei beratend zur Seite.

Zuerst bekamen wir einen Einblick in die Welt des Theaters durch eine Einladung zu einer

Opernvorstellung und eine Führung hinter die Kulissen im „Welser Stadttheater“. Für unser musikalisches Projekt hat sich Herr Schmidinger etwas ganz Besonderes ausgedacht: Wir komponierten gemeinsam eine zusammenhängende rhythmische Geräuschkulisse mit Hämmern und Besen.

Jetzt erwarten wir voller Spannung die Premiere zu Beginn des nächsten Schuljahres am 28. September 2014 um 10.55 Uhr im Welser Stadttheater.

Johannes Ratzenböck, 3c



Team SAPanda bei der First Lego League



Die First Lego League ist ein Wettkampf, bei dem es nicht nur auf den richtigen Einsatz des Legoroboters ankommt. Der Wettbewerb ist in mehrere Kategorien unterteilt: Roboterkampf in drei Qualifikationsrunden, Robotertechnik/design, Teamwork und die Präsentation eines Forschungsauftrages. Jede Kategorie wird von einer juristischen bzw. technischen Jury bewertet.

Das Thema der FLL 2013 war „Nature's Fury“ –

Naturkatastrophen. Dazu waren mit dem Legoroboter verschiedene Aufgaben zu lösen, z.B. „Menschen“ retten, Fahrzeuge in eine Sicherheitszone bringen usw. Zur Bewältigung der gewählten Aufgaben standen 2:30 min zur Verfügung. In dieser Zeit musste der Roboter ev. auch umgebaut und jeweils die richtigen Programme zur Ausführung gebracht werden. Dies war eine Herausforderung an

die Programmierenden, die Programme möglichst „fehlerfrei“ zu erstellen, aber auch an die Design-Verantwortlichen, den Roboter mit wenigen Handgriffen für die Erledigung der Aufgaben umzurüsten.

Nach intensiven Vorbereitungsstunden fuhren wir am 27. November zur First Lego League ins Ars Electronica Center Linz. Da es unsere erste Teilnahme war, waren wir schon sehr gespannt. Wir wussten, dass in Linz Gruppen antreten, die schon oft dabei waren und als „alte Hasen“ mit der Situation besser vertraut waren.

Unter den strengen Augen der Jury gaben die Schülerinnen und Schüler ihr Bestes. Wir konnten zwar unser Ziel – den Sieg mit nach Hause zu nehmen – nicht ganz erreichen. Aber sich als Newcomer den hohen Anforderungen zu stellen, Nerven zu bewahren und den 12. Platz zu erreichen, verdient auch schon Applaus.

Es hat Spaß gemacht, wir haben viel dazugelernt und können sicher noch manches verbessern. Aber vor allem möchten wir nächstes Jahr wieder mit dabei sein.

MMag.^a Martina Pilz (Teamcoachin)



Herzen, die von Herzen kommen



Unter diesem Projekttitel fertigten Schülerinnen und Schüler der Unterstufe in enger Zusammenarbeit mit Frau Dr.ⁱⁿ Sabine Pöstlberger, Expertin für Brust- und Venenchirurgie der Klinik Diakonissen Linz, „Herzpolster“ für Frauen, die an Brustkrebs erkrankt sind.

Die Idee dieser speziellen Kissen wurde ursprünglich von einer dänischen Krankenschwester im Jahr 2006 aus Amerika mitge-

bracht. Das Kissen hat die Form eines Herzens mit verlängerten „Ohren“ und wird nach einem speziellen Schnittmuster genäht.

„Die Herzpolster werden von Brustkrebspatientinnen unter dem Arm getragen, lindern so Narbenschmerzen und Lymphschwellungen und erleichtern das Liegen bzw. geben Schutz bei plötzlichen Bewegungen oder Stößen, wie sie beim Husten oder im Alltag auftreten können“, informiert Dr. Pöstlberger.

Die Schülerinnen und Schüler der gesamten Unterstufe waren mit großer Begeisterung am Arbeiten und fertigten mit handwerklichem Geschick und viel Liebe in Summe 169 Kissen aus gespendeten Stoffen und Füllmaterial, um so einen kleinen Betrag für an Brustkrebs erkrankter Frauen zu leisten.

Der emotionale Aspekt war uns bei diesem Projekt ein besonderes Anliegen. Wir konnten unseren Schülerinnen und Schülern zeigen, wie erfüllend es sein kann, für jemanden anderen etwas Persönliches zu machen und dadurch eine Freude zu bereiten. Es geht ein Herz von Herz zu Herz und soll Trost und Kraft von Frau zu Frau spenden. Die Polster sind ein Geschenk, ein Symbol für Herzlichkeit und Menschlichkeit, für Hoffnung und Zuversicht und sollen den betroffenen Frauen zeigen <<Du bist nicht allein!>>.

Dipl. Päd. Silvia Kucher



Biber der Informatik

In der Woche vom 11. bis 15. Nov. 2013 nahmen Schülerinnen und Schüler der Informatikgruppen unserer Schule am Wettbewerb Biber der Informatik teil. Ziel dieses Bewerbes ist, Schülerinnen und Schüler mit den Konzepten und Denkweisen der Informatik vertraut zu machen.

Die Teilnahme wurde in der Schule online durchgeführt und es gab neben multiple-choice Fragen auch interaktive Fragen zu beantworten.

Die Fragen dieses Bewerbes werden in Form von Rätseln präsentiert. Dadurch macht das Lösen der Aufgaben mehr Spaß und die Informatik-konzepte werden leicht zugänglich gemacht.

Heuer haben 12.154 Schülerinnen und Schüler aus ganz Österreich und Südtirol teilgenommen. Unsere Schule war mit ca. 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern vertreten.

Sarah Katharina Kleitsch (1b) konnte sich mit ihrer Leistung unter den zehn besten in ihrer Alterskategorie (Benjamin) platzieren. Herzliche Gratulation!

Nach der diesjährigen erfolgreichen Durchführung des Bewerbes wird unsere Schule auch nächstes Schuljahr wieder an den Start gehen.

Mag. Helmut Wojna



Selbstverteidigungskurs der 4. Klassen

Unter dem Motto „Wer kämpft, kann verlieren – wer nicht kämpft, hat schon verloren“ absolvierten die Schülerinnen der 4. Klassen im November und Dezember einen präventiven Selbstverteidigungskurs in der Schule. Potentielle Gewalt als Mädchen oder Frau zu erkennen und frühzeitig ausschalten zu können bzw. auch in bedrohlichen Situationen den Kopf nicht zu verlieren – das lernten die Schülerinnen von geschulten Personen bzw. Polizisten. Es ging auch darum, Strategien kennenzulernen, um gefährliche Situationen unbeschadet an Leib und Seele zu überstehen. An männlichen „Angreifern“ (mit entsprechender Schutzkleidung) wurden Taktiken erlernt und Selbstverteidigungstechniken angewendet. Anfängliche Hemmschwellen des Zuschlagens und Schreiens wurden bald überwunden, mit wachsendem Selbstvertrauen und zunehmender Fertigkeit bewiesen die Mädchen, dass es im Ernstfall wirksame Möglichkeiten gibt, kräftigen Angreifern zu entkommen.

Liebe Schülerinnen der 4. Klassen, mit eurem Interesse an präventiver Selbstverteidigung und der erfolgreichen Teilnahme am Kurs habt ihr bewiesen, dass ihr eure persönliche Sicherheit lieber selbst in die Hand nehmen wollt, als euch auf andere verlassen zu müssen!

Mag.^a Gudrun Aumayr



Kiai: Karate Schnuppertraining mit Weltmeister Stefan Mayr

Im Fach Bewegung und Sport schnupperten alle Mädchen und Burschen der 1. Klassen mit Stefan Mayr in die Welt des Karatetrainings. Sie lernten mit dem Karatetrainer im Budokan Center Wels und Weltmeister in seiner Sportart nicht nur japanisch zählen und besondere Umgangsformen kennen, sondern vor allem auch den Körper bewusst und konzentriert zu

bewegen. Üben durften die kleinen Karatefans auch verschiedene Kampftechniken alleine und mit Partner oder Partnerin, sie stärkten ihre Kraft und Beweglichkeit und das alles spielerisch und mit viel Spaß! „Kiai“ ist der Kampfschrei, der Energie weckt!

Mag.^a Christine Rosenthal



Nachtwächterwanderung der 1. Klassen

Eindrücke einiger Schülerinnen und Schüler:

„Die Nachtwächterführung war sehr lustig. Bei den Geschichten hatte ich eine Gänsehaut, ohne dass mir kalt war.“

„Die Geschichte mit dem Mädchen und dem Engel gefiel mir am besten.“

„Ich fand es sehr cool, dass wir im Ledererturm waren.“

Einen spannenden Abend erlebten die Schülerinnen und Schüler der 1. Klassen im Dezember in der Welser Altstadt. Gemeinsam mit Nachtwächter Hubert Krexhammer besuchten sie historische Plätze rund um Stadtplatz, Mühlbach und Burg Wels und hörten dabei gruselige Geschichten, schaurige Begebenheiten, Liebesgeschichten und Lieder aus alter Zeit. Auch ein Besuch im Ledererturm samt Weihnachtspostamt und Christkind stand am Programm. Zum Abschluss trafen sich Eltern und Kinder am Gösser-Adventmarkt und ließen den

Abend bei Bratwürstel und Punsch gemütlich ausklingen.

*Mag.^a Gudrun Aumayr, MMag.^a Martina Pilz,
Mag.^a Maria Steinhuber*



Unterstützung für den Erlebnishof Kumplgut in Wels

Wochenlang waren die ersten Klassen und die 2b im Unterrichtsfach Textiles Werken und mit Hilfe von Frau Zauner (Mutter von Stefanie) dabei, Filzschmuck, Federschachteln, Kerzen, Billetts und Christbaumschmuck herzustellen.

Nichts auf Gottes Erden ist schöner als das Leuchten in den Augen unserer Schülerinnen, wenn wir als Textile Werklehrerinnen hautnah miterleben, mit wie viel Engagement und Eifer die Schülerinnen bei der Arbeit sind. Im Zuge der Jahreshauptversammlung des Elternvereins

wurde ein Adventmarkt organisiert, an dem all diese kleinen, individuellen Kunstwerke zum Verkauf angeboten wurden. Bei besinnlicher, vorweihnachtlicher Stimmung konnte ein Betrag von 580 € erwirtschaftet werden.

Mit Stolz übergaben die Schülerinnen dem Leiter des Kumplguts, Herrn Mag. Peneder, einen „symbolischen“ Scheck. Die Schülerinnen wollen mit ihrem Beitrag den krebserkrankten Kindern Lebenskraft und Lebensfreude schenken und ihnen das Gefühl vermitteln, dass junge, gesunde Kinder, für junge, kranke Kinder da sind.

Dipl. Päd. Silvia Kucher und Mag.^a Edith Glück



Eindrücke vom Tag der offenen Tür am 29. November 2013



Olá Brasil



Samba, Karneval und Rio, dafür gibt es nur ein Wort - Brasilien. Die Schülerinnen der 7. Klassen des Deutsch-WPG beschäftigten sich unter der Leitung von Frau Prof. Hörtenhuemer näher

mit der brasilianischen Literatur. Anlass dafür war die Frankfurter Buchmesse, die dieses Jahr Brasilien als Schwerpunkt hatte. Zum Abschluss unseres Brasilienprojekts luden wir den gebürtigen Brasilianer Reinaldo Cardoso und seine Lebensgefährtin Manuela Haberbauer in unsere Schule ein. Die beiden erzählten uns bei österreichischen Schmankerln Näheres über das Land und beantworteten literarische und kulturelle Fragen, die sich uns durch unsere Lektüren stellten. Den Abend beendeten wir mit einer kurzen Einführung in die portugiesische Sprache.

Melissa Wolf und Christine Pöttinger, 7a

MEP – Model European Parliament



Politik, Rhetorik und Stress. Dies sind drei Begriffe, welche das MEP perfekt beschreiben. Doch was ist das MEP eigentlich? Das Model European Parliament ist ein Projekt, das interessierten Jugendlichen die Arbeit eines Abgeordneten näher bringen soll. Im Detail bedeutet dies zehn Stunden anstrengende und konfliktreiche Ausschussarbeit, doch auch Kulturabende sind wichtige Teile des Programms.

Vom 23.-26. Januar hatten wir, Alena Rottensteiner, Carmen Haugeneder, Sarah Mallinger, Rita Hansl, Tamara Gassl und Fabian Schinerl, die Möglichkeit, am nationalen MEP in Salzburg teilzunehmen. Der erste Tag begann mit einer Eröffnungszereemonie im Alten Rathaus, bei der wir die Ehre hatten, dem Welser EU-Parlamentarier Dr. Paul Rübiger zuzuhören. Dann teilten wir uns in vier zuvor gewählte Ausschüsse auf. Die Themen Jugendarbeitslosigkeit, erneuerbare Energien, Internetsicherheit und Gesundheit wurden in den Ausschüssen in Englischer Sprache eifrig diskutiert. Anfangs war das Verwenden der Fremdsprache ungewohnt, doch von Stunde zu Stunde sammelten wir mehr Erfahrung und es wurde zur Routine. In den Ausschüssen versuchten wir, Probleme zu formulieren und für diese



Lösungen zu finden. Abends fand in einem für Salzburg typischen Gasthaus der Kulturabend, bei dem jedes Bundesland ein Musikstück präsentieren musste, statt. Als wir um neun Uhr abends endlich entlassen wurden, fielen wir alle erschöpft ins Bett.

Der nächste Tag startete ähnlich interessant, wobei wir den pensionierten Diplomaten Dr. Wolfgang Wolte, der auch schon in China tätig gewesen ist, mit Fragen bombardierten. Danach fanden wir uns wieder in unseren Ausschüssen zusammen. Beim zweiten Treffen lag der Fokus auf dem Finden der Schwachstellen in unserer Argumentation und dem genaueren Formulieren unserer Begriffe. Der Tag wurde mit einem einstündigen und erholsamen Mozartkonzert in der Schlosskirche Mirabell gekrönt.

Der dritte, alles entscheidende Tag begann etwas anders. Vor der gesammelten Anzahl der Delegierten mussten die einzelnen Ausschüsse ihre Lösungen im Salzburger Landtag verteidigen. Welche davon angenommen wurden, hing hauptsächlich von der Leistung einzelner Delegierter ab. Wenn der Ausschuss mit anspruchsvollen Reden glänzte, war die mehrheitliche Zustimmung der Delegierten beinahe sicher. Zwei der vier ausgearbeiteten Lösungen wurden angenommen und direkt an die Österreichischen Vertreter im EU Parlament geleitet. Nach anstrengenden vier Stunden war das Ende des nationalen MEP erreicht.

Abschließend können wir sagen, dass der Aufenthalt sowohl eine Bereicherung unserer Englischkenntnisse als auch unserer Argumentation war. Carmen Haugeneder, Alena Rottensteiner und Fabian Schinerl freuen sich schon auf ihre weitere Arbeit mit dem MEP Projekt, das sie im März nach Wien bzw. Estland führen wird.

Alena Rottensteiner und Fabian Schinerl, 6a



Bienvenue à Strasbourg!

Was ist eigentlich der Unterschied zwischen dem Europarat und dem EU-Rat? Gehören beide Institutionen der EU an? Welche Aufgaben haben sie und worin unterscheiden sie sich?

Diese und noch viele weitere Fragen schwirrten vor unserer Reise nach Straßbourg durch unseren Kopf, die von Herrn Prof. Peterleithner und Herrn Prof. Machherndl organisiert wurde.

Nach siebenstündiger Busfahrt ließen wir unseren Ankunftstag mit einer Stadtführung ausklingen, in der uns Stadtviertel wie „Petite France“ und Bauwerke wie das Münster und seine astronomische Uhr näher gebracht wurden. In Begleitung von Frau Prof. Mayer-Baumgartner, die uns mit ihrem Französischvokabular stets zur Seite stand, war es eine Leichtigkeit, uns in der Weihnachtsstadt, besser gesagt in der „Capitale de Noel“, in welcher der Weihnachtsbaum seinen Ursprung hat, zurechtzufinden. Zahlreiche Weihnachtsmärkte, prachtvoll geschmückte Häuser, französische Spezialitäten an jeder Ecke und ein imposanter, zirka 50 m hoher Weihnachtsbaum ließen Weihnachtsstimmung in uns aufkommen.

Auch an den nächsten Tagen konnten wir zahlreiche Eindrücke vom Elsass sammeln und uns von der Vielseitigkeit der Region begeistern lassen. Vor allem die Besichtigung des Europarates, die von einer Diskussion mit dem österreichischen Generalkonsul Herrn Mag. Strohmayer begleitet wurde, ließ uns unsere EU-Mitgliedschaft bewusst werden. Überdies wurde es uns ermöglicht, im EU-Parlament mit der Abgeordneten Frau Dr. Eva Lichtenberger zu sprechen und ihr Fragen zu stellen. Dass wir der sonst so

fernen EU einmal so nahe sein durften, erweckte in vielen von uns Interesse an dieser politischen und wirtschaftlichen Gemeinschaft. Auch der Plenarsaal, in dem wir eine Sitzung mitverfolgen durften, war mit seiner Größe sehr imposant. Das Frieda Burda Museum in Baden Baden war ebenfalls sehr beeindruckend, denn dort sahen wir von Franz Gertsch ausgestellte Werke, die teils dem Fotorealismus angehören.

Trotz klirrender Kälte bot uns die Reise schöne Eindrücke, von denen wir, vor allem bezüglich unseres Wissens über die Europäische Union, auch im weiteren Leben profitieren können.

Mit vielen Informationen und Impressionen kehrten wir heim, bestens gerüstet, um uns als mündige EU-Bürger und Bürgerinnen zu fühlen.



Emilie Zeiger, Borg



Rise up Shepherd

Nach vielen intensiven Proben durften wir endlich anlässlich der Jahreshauptversammlung unseres Elternvereins im Festsaal der Schule unser Weihnachtsstück „Rise Up Shepherd“ von Stephan Unterberger aufführen. Zur festlichen Weihnachtsstimmung trug auch der vom Elternverein organisierte Adventmarkt bei, an dem sich viele Klassen beteiligten.

In dieser internationalen Weihnachtslieder-Kantate geht es darum, wie Weihnachten überall auf der Welt gefeiert wird. Es wird in diesem spannenden und lustigen Hirtenspiel auch viel Wissenswertes über Hirten erklärt. Wir hatten lange hingearbeitet, um das Weihnachtsstück zu perfektionieren. Jedes noch so kleine Detail musste stimmen. Das Auswendiglernen und betonte Sprechen der Texte war am Anfang nicht unbedingt einfach, aber Frau Prof. Kern probte so lange mit uns, bis es klappte. Die gelungenen – für das jeweilige Land typischen - Hirtenkostüme wurden von unseren textilen Werkerinnen unter Anleitung von Frau Prof. Kucher angefertigt. Herr Prof. Neudorfer studier-

te die internationalen Weihnachtslieder mit uns ein und unsere KV, Frau Prof. Wagner, projizierte – für das jeweilige Land passend – wunderschöne Landschaftsbilder als Hintergrund an die hintere Bühnenwand. Groß war unsere Freude am Schluss unserer Aufführung beim tosenden Applaus des Publikums.

Ein großes Dankeschön gilt unseren Lehrerinnen und Lehrern, die es uns ermöglicht haben, dieses schöne Weihnachtsstück aufzuführen. Wir fanden es toll und es hat uns sehr gut gefallen!

Jasmin Reif, Johanna Schröpf und Johanna Zauner, 2d



Adventstimmung im Altenheim „Bruderliebe“



Am 12. Dezember machten wir, die 2c, uns voller Freude nach der Schule auf den Weg ins Seniorenheim „Bruderliebe“ in Wels, um dort die Adventfeier zu gestalten. Am Anfang sprachen die Stadträtin und Sr. Bartholda, die Leiterin des Pflegeheims, einige Einführungsworte. Nachdem wir Lieder, Gedichte und Geschichten aller Art vorgetragen hatten, teilten wir die im Zeichenunterricht gebastelten „Glückssterne“

aus. Danach wurden wir zu einer kleinen Jause eingeladen, bei der es Frankfurter Würstel und sehr leckere Kekse zu essen gab. Anschließend marschierten wir über einen kleinen Umweg durch die Welser Weihnachtswelt, wo noch einige Zeit war für Rodeln, Maroni, kandierte Nüsse und Punsch, zurück zur Schule.

Sarah Kirchgatterer, 2c

„Gefangen im Paradies“ - Junge Autorin aus der 4b



Mein Buch „Gefangen im Paradies“ erzählt von vier Mädchen, die auf einer Schiffsreise vom Rest ihrer Klasse abtreiben und so auf einer unbewohnten Insel stranden. Völlig abgeschnitten vom Rest der Welt müssen sie jeden Tag aufs Neue um ihr Überleben kämpfen.

Die Idee zum Buch kam mir im Alter von 12 Jahren, als ich mir Gedanken darüber machte, wie es wohl wäre, plötzlich komplett auf mich allein gestellt zu sein, ohne die Hilfsmittel, die uns den Alltag erleichtern. Ich beschloss meine Gedanken niederzuschreiben, und mit

der Zeit wurde ein 190-seitiger Roman daraus.

Die Suche nach einem Verlag gestaltete sich zunächst als schwierig, da die Druckkosten sehr hoch waren, folglich lehnte ich bei allen drei Verlagen ab. Doch schon bald danach machte mir „united p.c.“ das Angebot, mein Buch kostenlos drucken zu lassen. So erschien mein Roman ein Jahr nach seiner Fertigstellung im August 2012 erstmals im österreichischen Buchhandel.

Anna Huemer, 4b

Smovey – das Fitness-, Therapie- und Gesundheitsgerät

Smoveys - das sind zwei mittelgroße, ein halbes Kilo schwere Ringe, die bei Bewegung ein geheimnisvolles Surren von sich geben. Die Smoveys eignen sich für jede Altersklasse und für unterschiedliche Trainingsformen im Indoor- und Outdoorbereich. Das Trainingsgerät kann zur Steigerung der Fitness - zum Beispiel beim Walken - oder für das Ganzkörpertraining im Freien oder in der Turnhalle verwendet werden. Im Vordergrund steht der Bewegungsspaß, nebenbei wird auch noch der ganze Körper gekräftigt, die Tiefenmuskulatur trainiert und die Ausdauer gesteigert. Durch spezielle Übungen wird

der Lymphfluss gefördert und somit entschlackt. Besonders hervorzuheben ist, dass die Koordinationsfähigkeit und die Verbindung der rechten und linken Gehirnhälfte verbessert werden.

Mit oder ohne Musik - diese neuen Sportgeräte sind eine willkommene Abwechslung und Bereicherung für Mädchen und Burschen in unserem Sportunterricht.

Wir danken dem Elternverein und der Elternvereinsobfrau Frau Hartlmaier für die Anschaffung von 25 Paar Smoveys.

Die BSP Lehrerinnen und Lehrer



Meterhohe Leselust - Büchertürme bis zur Decke!

Vom 20.12.2013 bis zum 15.01.2014 lief die von Thalia und den Oberösterreichischen Nachrichten ins Leben gerufene Aktion „Wo steht Oberösterreichs höchster Bücherturm?“ Schulklassen aus ganz OÖ. (rückblickend 322 Klassen) konnten sich bewerben. Gefragt war die Höhe der von den Klassen im vorgegebenen Zeitraum gelesenen Bücher, aufeinander gestapelt und durch die Anzahl der Schülerinnen und Schüler dividiert.

Unter den besten 10 Klassen (unsere 3b und 2a kamen in diese Auswahl) wurde am 23. Jänner die Gewinnerklasse ausgelost, die einen Klassensatz E-Book Reader „tolino shine“ erhielt. Pech für uns, Glück für die 2a der NMS Linz Harbach.

Aus unserer Schule nahmen fünf Klassen teil, unsere oben genannten Spitzenteams schafften jeweils fast 10 Meter!

*Johanna Breitwieser, Lisa Berger
und Florentina Benesch, 3b*



Theater im Chemiesaal: Schneeschuhhasen im Glas

Wir, die 4. Klassen, durften uns das Theater „Schneeschuhhasen im Glas“ auf einer ganz besonderen Bühne ansehen – dem Chemiesaal.

In dem Stück ging es um künstliche Befruchtung. Dieses eigentlich sehr ernste Thema wurde lustig gestaltet und man hörte viel Gelächter im Saal. Das Mädchen, das die einzige Person in diesem Stück war, wurde selbst nicht auf natürlichem Wege gezeugt und wollte ausprobieren, wie dies funktioniert. So bestellte sie sich im Internet Spermien und Eier, die dann vermischt wurden...

Alle waren fasziniert davon, dass eine einzige Schauspielerin so viele Jugendliche so lange unterhalten konnte. Das Stück war aufgebaut wie

ein Monolog und wurde in einer sehr jugendlichen Sprache aufgeführt. Die Darstellerin spielte nicht auf einer Bühne, sondern wanderte durch den ganzen Raum und sprach auch einige von uns an, das hatten wir so noch nie erlebt!

Nach der Aufführung hatten wir die Möglichkeit, die Darstellerin und die Regisseurin zu dem Stück zu befragen. Auch im Unterricht behandelten wir dieses Thema, informierten uns über die Kinderwunschklinik in Wels, recherchierten rechtliche Grundlagen, diskutierten heiß und entwarfen Werbetexte für Wunschkind-Bestellungen aus dem Internet.

Johanna Jungwirth, 4d



„Wunschkind - Ruckzuck!“

Haben Sie auch schon immer von eigenen Kindern geträumt, haben aber keinen Partner? Oder versuchen Sie und Ihr Partner schon lange vergeblich, Eltern zu werden? Dann haben wir jetzt die Lösung: „Wunschkind - Ruckzuck!“

Dieser hoch moderne Apparat erfüllt Ihren Kinderwunsch in nur maximal neun Monaten. Die Bedienung ist sehr einfach und handlich. In nur wenigen Schritten können Sie sich Ihren eigenen Embryo einpflanzen.

Sie wollen später noch ein Geschwisterchen für Ihr Baby? Kein Problem! Die Embryonen sind bis zu zehn Jahre lang haltbar, da sie in einer luftdichten, tiefgekühlten Verpackung geliefert werden.

Über Haarfarbe, Augenfarbe, Größe, Intelligenz, Charakter und vieles mehr entscheiden alleine Sie.

Machen Sie Ihre Nachbarn neidisch, wenn Sie mit Ihrem eigenen Superbaby spazieren gehen.

Wir haben Ihren Familienwünschen entsprechend verschiedene Größen vorrätig: Die „Ein Embryo-Single Child Edition“ um € 5,99, die „zwei Embryonen-Happy Family Edition“ um € 10,99 und die „fünf Embryonen-XXL Family Edition“ um sagenhafte € 25,99. Bestellen Sie noch in den nächsten 24 Stunden und Sie erhalten eine 40 Windel-Packung gratis dazu!

Über Wirkungen und mögliche unerwünschte Wirkungen lesen Sie die Packungsbeilage oder fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Kindergartenpraktikum der 7. Klassen des WRG



Mit gemischten Gefühlen starteten wir 34 Mädchen aus den 7. Klassen des WRG im Februar in unser Kindergartenpraktikum in den Magistratskindergärten in Wels. Würden uns die Kinder mögen und respektieren? Welche Herausforderungen kamen auf uns zu? Würde es uns Spaß machen, zwei Tage in einer völlig anderen Welt zu verbringen?

Wie sich herausstellte, waren alle unsere Sorgen unbegründet. Wir wurden mit offenen Armen empfangen, sowohl von den Kindern als auch von den Kindergartenpädagoginnen. Bereits von der ersten Minute an wurden wir wie selbstverständlich in den Kindergartenalltag miteinbezogen.

So durften wir viele interessante Erfahrungen machen, bei der Essensausgabe und im Schlafdienst ebenso wie beim normalen Singen, Spielen und Basteln. Auch über die Hintergründe und den allgemeinen Ablauf in einem Kindergarten konnten wir viel erfahren.

Diese beiden Tage im Kindergarten waren eine spannende Abwechslung zum normalen Schulalltag und auf jeden Fall eine Bereicherung.

Theresa Höftberger, 7b

Moderne Müllverbrennung



Einige Schülerinnen und Schüler des 7org und der 7b besuchten ausgehend vom ökologisch-biologisch-chemischen Praktikum mit Herrn Prof. Strasser die Müllverbrennungsanlage Wels. Der in den Einheiten zuvor besprochene und erarbeitete Stoff wurde uns so näher gebracht und anschaulicher dargestellt.

Zuerst wurde uns in einem kleinen Saal ein (Werbe-)Film dieser Müllverbrennungsanlage gezeigt, um mehr Informationen zu bekommen. Unser Rundgang mit dem netten Führer wurde von einem unangenehmen Geruch, der von dem mit Ammoniak versetzten Abfall stammte,

begleitet. Faszinierend war der Aufenthalt und Blick aus dem Führerhaus auf die riesigen Kräne und Greifarme, welche den Abfall mischen, um eine gleichmäßige Verbrennung zu ermöglichen. Spannend waren auch die Maschinen zur Rauchgasreinigung, die sich ebenfalls in der großen Halle befanden. Zuletzt durften wir noch einen Blick durch die kleinen Fenster, die am Verbrennungsofen angebracht waren, wagen. So konnten wir spüren und nachvollziehen, mit welcher einer großen Hitze die Verbrennung stattfindet.

Franziska Wagner, 7org

Exkursion zum Landesgericht

Die 7. Klassen unserer Schule hatten am 12. Februar 2014 die Gelegenheit, mehreren Gerichtsverhandlungen am Landesgericht Wels beizuwohnen. Richter Mag. Wolfgang Brandmayr

nahm sich vor und nach den Verhandlungen für Fragen und Erklärungen viel Zeit, sodass sowohl die verschiedenen Delikte – Drogenvergehen, Familienstreitigkeiten etc. – als auch die Funktion der Staatsanwaltschaft, der Laienrichter, der Sachverständigen, der Opferschutzorganisation und der Rechtsvertretung des Angeklagten klar wurden.

Auch die Gebäudezutrittskontrolle, die das Landesgericht seit einem Schusswechsel im Gerichtssaal installiert hat, durften wir ausprobieren. Nur ein Lehrer – der Name wird von der Redaktion verschwiegen – scheiterte mehrmals bei dem Versuch, einzutreten. Schließlich stellte sich eine Alufolie, die in seiner Hosentasche um eine EZA-Notfalls-Schokolade gewickelt war, als Grund für beständiges Piepsen heraus.

Mag.^a Ingrid Zobl-Mittermayr



Schikurs in Obertauern

Am Sonntag, den 26. Jänner, brachen wir, die 3c und 3d, in aller Frühe mit dem Bus nach Obertauern auf. Dort bezogen wir Quartier in einer Jugendherberge namens „Bergheim“, die ein bisschen außerhalb des Ortes liegt. Von dort war es nur ein kurzer Fußmarsch bis zum nächsten Sessellift. Wenn wir aber müde vom Schifahren zurückkamen, schien uns der Weg schier unendlich. Vor dem Schikurs hatten wir uns noch in Gruppen eingeteilt. Am ersten Tag fuhren wir noch relativ leichte Hänge, und unsere Lehrerinnen und Lehrer bekamen ein Bild von unserer Leistung. Aber in den kommenden Tagen wagten wir uns auf immer anspruchsvollere Pisten. Gott sei Dank geschah nichts Gröberes, außer dass ein Schüler zweimal verloren ging und sich

Eine etwas andere Skiwoche

Ich habe seit meiner Geburt eine Gehbehinderung, deshalb hieß es im Herbst, dass ich nicht auf die Wintersportwoche nach Obertauern mit meiner Klasse mitfahren könne. Als ich hörte, dass sich alle für mich eingesetzt und einen Betreuer für mich gefunden hatten, machte ich einen Luftsprung! Gleich am ersten Tag, als wir ankamen, fuhren Mike (mein Betreuer) und ich ein Stückchen mit dem Bus zu einer Rodelbahn. Wir rasten mit dem Ski-doo die Bahn hinauf und danach gleich wieder runter. Beim zweiten Mal fielen wir in der Kurve raus. Am 2. Tag waren wir den ganzen Tag in der Therme in Altenmarkt, wir rutschten, hüpfen im Wellenbad und schwammen sogar hinaus. Am 3. Tag bauten wir am Vormittag einen riesigen Gecko, eine große und eine kleine Schildkröte aus Schnee und besprühten sie anschließend mit Lebensmittelfarbe. Am Nachmittag gingen wir mit meinem mitgebrachten

ein anderer die Hand brach. Außer, dass die Mädchen nicht zu den Burschen in die Zimmer durften, waren die Abende sehr lustig gestaltet. Vor allem der Spieleabend und der bunte Abend haben mir gut gefallen. Letzterer fand am Tag vor unserer Abfahrt statt, und wir durften unsere eigenen Beiträge einbringen. Obwohl es am Abend vor unserer Abfahrt sehr stürmte, kamen wir doch am Freitag wohlbehalten im Mauthstadion in Wels an. Ich glaube, wir alle konnten in diesen Tagen unsere Schifahrtschik Techniken verbessern. Ich für meinen Teil habe jedenfalls viel dazugelernt und freue mich schon auf die Wintersportwoche nächstes Jahr.

Johannes Ratzenböck, 3c

Bob zum Übungshang. Die letzten beiden Tage waren die besten, weil Mike aus Tirol einen „Biski“ organisiert hatte, eine Spezialanfertigung für Menschen mit Beeinträchtigung. So konnte ich mit Mike auch die Pisten runterbrettern. Diese Woche werde ich mit Sicherheit nie vergessen.

Alina Hummer, 3d



Wintersportwoche der 3a und 3b in Obertauern

Vom 22.-27. Jänner 2014 erlebten 46 Mädchen und Burschen mit ihren Lehrkräften eine tiefverschneite Wintersportwoche im hochalpinen Gelände in Obertauern. In viereinhalb Schitagen konnten sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene ihr Können unter Beweis stellen.

Dank der Unterstützung des Elternvereins, der uns den Sportstudenten Markus Glück zur Verfügung stellte, konnten wir kleinere Schigruppen bilden und somit den Schülerinnen und Schülern eine intensivere Betreuung zukommen lassen.

Unser Abendprogramm beinhaltete diverse Vorträge, gemeinsames Singen und Spielen bis zum lustigen bunten Abend.

Während der gesamten Woche wurden soziale Kontakte gepflegt, neue Freund-

schaften geknüpft und der Teamgeist gestärkt. Es war eine gelungene, erlebnisreiche Wintersportwoche.

Mag.^a Edith Glück



COST – ein Betriebswirtschaftsplanspiel



„COST“ ist ein computerunterstütztes Planspiel, bei dem betriebswirtschaftliche Zusammenhänge und Grundkenntnisse vermittelt werden. Durchgeführt wurde diese vom Elternverein finanzierte Veranstaltung von der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft.

Mag. Walter Peterleithner

Feedback von den Schülerinnen und Schülern der 6. Klassen:

„COST ist ein sehr empfehlenswertes Planspiel. Ich habe sehr viel gelernt und mitgenommen. Ich fand es toll, einen Einblick in die reale Arbeitswelt zu bekommen. Unser Seminarleiter war sehr kompetent und auch humorvoll, weswegen COST mir viel Spaß gemacht hat und ich auch vieles leichter verstanden habe.“

„Herr Bartsch wollte erreichen, dass er etwas bei uns bewegt und dass wir stolz nach Hause gehen. Und das hat er eindeutig geschafft. Die Euphorie, die uns besonders am Schluss ergriff, war einfach ansteckend, besonders da wir alle Gewinne machten. Alle arbeiteten mit Freude an ihrem Unternehmen und den Stolz über den Erfolg konnte man uns bei der abschließenden Präsentation ansehen.“

„Meiner Meinung nach waren die zwei Tage COST eine große Bereicherung. Es war sehr interessant und informativ. Vor allem aber hat es viel Spaß gemacht. Mit Freude und Begeisterung haben wir versucht, mit unseren Unternehmen Gewinne zu erzielen, dementsprechend groß war die Euphorie, als es allen von uns gelang, dies zu erreichen. Mit Betriebswirtschaftslehre habe ich vorher nicht viel anzufangen gewusst und dachte, sie sei langweilig. Durch COST wurde ich eines Besseren belehrt!“

„Es waren zwei wirklich interessante Tage. Ich habe am zweiten Tag das Klassenzimmer mit dem Gefühl verlassen, etwas verstanden zu haben. Betriebswirtschaft wurde uns auf spielerische Art und Weise beigebracht. Unser Trainer hat für Spaß, Spiel und Verstand gesorgt. Ein Dank dem Elternverein für die Finanzierung.“

Ökonomia – Verständnis für Wirtschaft und volkswirtschaftliche Zusammenhänge



Wie hoch ist der Schuldenstand Österreichs?
Was ist ein fairer Indikator für den Lebensstandard?
Wie entscheidend ist die Mehrwertsteuer für Konsumenten und Konsumentinnen?
Wie können Bilanzen effektiv gestaltet werden?
Gewinn steigern, Kosten senken, Qualität steigern - sind all diese Anliegen für Unternehmen realisierbar?

Zwei Tage lang beschäftigten sich die 7. Klassen im Rahmen des Wirtschaftsplanspiels „Ökonomia“ gemeinsam mit einem Referenten

der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft mit diesen oder ähnlichen Fragen.

In Arbeitsgruppen mussten Aufgaben und Funktionen von Staat, Unternehmen, Konsumenten und Gewerkschaft übernommen und Antworten auf wirtschaftspolitische Fragen gefunden werden. In Diskussionsrunden musste jede Gruppe ihre festgelegten Ziele bestmöglich durchsetzen, dabei aber auch die Gesamtwirtschaft im Auge behalten. Die Auswirkungen individueller wirtschaftlicher Entscheidungen auf das vernetzte System der Wirtschaft wurden somit erlebbar gemacht.

Ein herzliches Dankeschön gilt dem Elternverein unserer Schule, der auch heuer wieder dieses Wirtschaftsplanspiel finanzierte und somit beitrug, dass den Schülerinnen und Schülern die Bedeutung von wirtschaftspolitischen Handlungen und Entscheidungen im komplexen, volkswirtschaftlichen Gesamtsystem spielerisch nähergebracht wurde.

Mag.^a Gudrun Aumayr



Wintersportwoche der 4. Klassen

Von 2.-9. März waren wir auf Wintersportwoche in St Johann im Pongau. In den verschiedenen Ski- und Snowboardgruppen machten wir die Pisten unsicher und lernten auch einiges dazu. Es war eine sehr tolle Woche und auch die ein oder anderen Zwischenfälle wurden überwunden. Das Wetter meinte es leider nicht so gut mit uns, doch das hielt uns nicht davon ab, sehr viel Spaß zu haben. Ob beim Trampolinspringen, bei der Faschingsparty (mit vielen tollen Kostümen wie Kuh, Pikachu, Clown etc.) oder beim Spieleabend hatten wir immer eine schöne Zeit zusammen.

Das Highlight der Woche war natürlich die Disco am letzten Abend, in der Lehrerinnen und Lehrer und Schülerinnen und Schüler zu lauter Partymusik getanzt haben. Ich glaube, dass diese Woche mit extrem viel Spaß, guter Laune und leider etwas zu wenig Schnee von allen Beteiligten nicht so schnell vergessen werden wird.

Nadine Sandberger, 4b



Traumberuf Technik

Am 27.2. machten sich die 7. Klassen auf den Weg zur Universität Linz, wo die Veranstaltung „Traumberuf Technik“ stattfand. Diese bot den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich über Studienrichtungen und Berufe im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich zu informieren: Einerseits stellte die Johannes Kepler Universität ihre Studienfächer vor, andererseits gab es auch Stände der oberösterreichischen Fachhochschulen, die ihr Angebot bekannt machten. Für besonders Interessierte wurden Workshops angeboten, bei denen selbst kleine Projekte mit Lehrenden und Studierenden des jeweiligen Fachbereichs durchgeführt werden konnten. Die Themen umfassten dabei Gebiete wie Mechatronik, Chemie, Architektur, technische Mathematik, Medientechnik und Lebensmitteltechnologie. Diese enorme Bandbreite zeigt, wie vielfältig Naturwissenschaften und Technik

sind, und überraschte viele Schülerinnen und Schüler, die bei diesen Begriffen ein viel engeres Bild im Kopf hatten. Neben den Möglichkeiten, sich über Studienrichtungen zu informieren und Workshops zu besuchen, konnten die Jugendlichen außerdem noch bei einer Probevorlesung in den Universitäts-Alltag hineinschnuppern.

Insgesamt konnte man ein reges Interesse beobachten, besonders die Workshops stießen auf einen großen Andrang. Bei manchen konnte so die Neugier auf ein technisch-naturwissenschaftliches Studium geweckt werden.

*Mag. Manuel Feindert,
Mag.^a Eva Stöbich*



Wildes Wuzzeln



Nach dem Klingeln aufstehen, rennen und schnell einen Platz am Fußballtisch ergattern - so beginnen die Pausen.

Die Wuzzler sind schnell beliebt geworden, und so versammeln sich in allen Pausen immer viele Schülerinnen und Schüler rund um den Wuzzler. Dank der vier Tische, die der Elternverein gesponsert hat, hat jede und jeder einen in ihrer oder seiner Nähe und es ist meistens genug Platz für alle, die gern spielen.

Manche feuern auch nur an oder sehen zu, aber die meisten wollen natürlich selbst mitspielen. Um allen eine Chance zu geben, ist in den fünften und sechsten Klassen die Idee für ein Turnier entstanden, das in den Wochen nach den Weihnachtsferien stattfand und definitiv Wiederholungsbedarf hat.

Sarah Mallinger, 6b

Passion für Papier



Im Frühjahr besuchten alle 4. Klassen das Papiermachermuseum in Steyrermühl. Zwei pensionierte Mitarbeiter der Papierfabrik führten uns durch die historisch höchst interessante Ausstellung und erklärten uns die Entwicklung der Papierproduktion im Wandel der Zeit. Auch die Lebensumstände der Arbeiterinnen und Arbeiter und ihrer Kinder wurden dabei eindrucksvoll beleuchtet. Vor allem die ausgestellten historischen Maschinen beeindruckten uns sehr.

Früher war Papier sehr kostbar. Jedes Blatt musste in mehreren Arbeitsschritten von Hand erzeugt werden. Wir durften diesen aufwändigen Prozess selbst ausprobieren und erzeugten alle ein handgeschöpftes Blatt mit Wasserzeichen, das wir uns selbst aussuchen durften. Heute werden in der Papierfabrik täglich unzählige Tonnen Papier mithilfe riesiger Maschinen produziert.

Der Lehrlingsausbildner der Papierfabrik erklärte uns die verschiedenen Lehrberufe und die weiteren Ausbildungsmöglichkeiten in der Papierfabrik. Besonders interessant waren auch die Zahlen und Fakten rund um die Papierin-

dustrie sowie die Maßnahmen zu einer umweltfreundlicheren Produktion und Wiederverarbeitung von Abfällen.

Da während unseres Besuchs eine Kühltruhe plötzlich streikte, baten wir selbstlos unsere Hilfe an und „entsorgten“ den köstlichen Inhalt artgerecht. Wir genossen unser Eis am sonnigen Spielplatz und hatten noch viel Spaß, bevor uns der Bus wieder zurück zur Schule brachte.

Mag. Maximilian Hemetsberger



Erfolge beim Europa-Quiz!

Auch heuer war unsere Schule wieder beim Europaquiz 2014 in Linz vertreten. Vier Burschen sicherten sich bei der schulinternen Ausschei-

dung die Teilnahmetickets: Florian Ahammer und Alexander Hinum (beide 4a) sowie Max Famlar und Paul Trautendorfer (beide 7org).

Es galt, recht knifflige und schwierige Fragen, nicht nur aus dem Bereich der aktuellen Tages- und Weltpolitik, sondern auch des Sport- und Kulturlebens rasch und richtig zu beantworten.

Florian Ahammer schaffte es bis ins Achtelfinale und wurde schließlich 5. aller österreichischen AHS –Unterstufenschüler und -schülerinnen! Max Famlar qualifizierte sich ebenfalls fürs Achtelfinale. Er errang schließlich den 4. Platz der AHS - Oberstufe!

Nach diesem Erfolg freuen wir uns schon aufs nächste Jahr.

Mag.^a Sabine Brandhuber-Wiesbauer



Du & Deine Stadt

Am Dienstag, den 25. März 2014, machten sich die 4. Klassen mit ihren KV's im Rahmen der Aktion „Du & deine Stadt“ auf den Weg zu verschiedenen Einrichtungen der Stadt Wels.

Der erste Programmpunkt war die Hessenkaserne Wels. Dort erfuhren wir, welche Aufgaben das Heereslogistikzentrum Wels, kurz HLogZ, betreut, und durften in einen echten Panzer hineinklettern.

Die nächste Station war das Rote Kreuz. Nach einem sehr interessanten Vortrag über diese gemeinnützige Organisation waren wir sehr erstaunt, wie viele Menschen freiwillig und ehrenamtlich für diese arbeiten. Als krönender Abschluss wurde uns die Ausstattung eines Rettungsautos gezeigt, vorgeführt und erklärt.

Anschließend besichtigten wir das Budokanzentrum, wo wir selbst Karate ausprobierten und Einblicke in die Welt der Kampfkunst gewannen.

Zuletzt machten wir uns auf den Weg zum Welldorado, wo wir nach einer kleinen Stärkung Vizebürgermeister Hermann Wimmer unsere Fragen stellen durften, unter anderem zur Drogenproblematik in Wels, zur Ausländerquote, zu den Parkanlagen und den leer stehenden Geschäftslokalen in der Innenstadt.

Insgesamt war der Vormittag sehr lehrreich und es war für uns außerordentlich interessant, diese Einrichtungen der Stadt Wels besser kennenzulernen.

Carolina Stiglhuber, 4a



Nawi in der Praxis: Besuch der Kaserne Hörsching

Am 27. Februar ergab sich für zwei Klassen die Möglichkeit eines Truppenbesuches in der Kaserne Hörsching. Der Besuch galt vorrangig naturwissenschaftlichen Themen und so wurden den Schülerinnen und Schülern die Funktionsweise der Trinkwasseraufbereitung (siehe Katastrophenhilfe für Bosnien) und die Arbeitsweise der ABCAbwKp (Atomare Biologische und Chemische Abwehr Kompanie) näher gebracht. Hier konnte auch ein Einblick in das Multifunktionsfahrzeug DINGO gewährt werden.

Abgerundet wurden die Vorträge durch eine Einweisung in die Geschichte des Munitions- und Sprengwesens beim Bundesheer.

Thomas Wieser, Bundesheer Hörsching



„Turn 10“ – Landesmeisterschaften



oben: Sophie Tuymer, 2a+2d
unten: 4a, alle 18 Turnerinnen

Mehr als 200 turnbegeisterte Schülerinnen aus Oberösterreich kämpften Ende März bei den „Turn-10“-Landesmeisterschaften in Schärding um die begehrten Stockerplätze und gaben an den Geräten Reck, Balken, Boden und Sprung ihr Bestes! Die Klassen 2a, 2d und 4a stellten dieses Jahr je ein aus sechs Turnerinnen bestehendes Team und versuchten mit möglichst vielen geturnten Elementen in bester Haltung, Technik und Dynamik bei der Jury Eindruck zu wecken.

Auch wenn es in diesem Jahr nicht für absolute Spitzenplätze reichte, so waren Fleiß, Motivation und Einsatz der Schülerinnen großartig! Am Ende des Wettkampfs waren sich alle Turnerinnen einig: „Im nächsten Jahr sind wir wieder dabei!“

Das BSP-Team

Wels.what.else - mit Raumschiff in ein jugendfreundliches Wels



Am 4. April 2014 nahmen die Schülerinnen der 6b an dieser Open Space Veranstaltung (Matura-Projekt der HAK2 Wels) teil.

Im Rahmen des Geschichte-Unterrichts bei Prof. Sabine Brandhuber-Wiesbauer erarbeiteten wir unsere Wünsche und Vorstellungen für ein jugendfreundliches Wels und posteten sie auf der Facebook Seite. Aus diesen und anderen Einträgen wurden 13 Workshops gebildet, die von den etwa 250 Schülerinnen und Schülern frei gewählt werden konnten.

Workshopthemen waren Sicherheit, Sucht, Infrastruktur, Kultur, Nachtleben, Sport, Gastronomie und Handel, Umwelt, Freizeitparks, öffentliche Plätze, Bildung, Integration sowie Wohnen.

Schnell wurden unterschiedlichste Ideen zur Verbesserung von Wels gesammelt und spannend mit den Expertinnen und Experten zu den einzelnen Themen diskutiert.

Einige der Vorschläge der Jugendlichen wurden schon bei diesen Besprechungen abgelehnt, andere als durchaus umsetzbar angesehen. So könnte zum Beispiel, so Bürgermeister Koits, der Wunsch nach mehr Sammeltaxihaltstellen so bald wie möglich umgesetzt werden.

Wenn nun auch die anderen Forderungen, wie mehr öffentliche Volleyballplätze, die verstärkte Nutzung des Traungebiets, die Verlängerung der Öffnungszeiten der Jugendtreffs umgesetzt werden und einigen anderen Wünschen nachgegangen wird, dann war die umfangreiche Reise ins All ein Erfolg. Die Aktion kann nun von den Stadtpolitikerinnen und -politikern positiv genutzt werden, um der Welser Jugend zu zeigen, dass auch ihre Stimme zählt, sie als Teil der Stadt gehört wird und über die Zukunft mitbestimmen kann.



Iris Niederleitner, 6b

From inside Brüssel to WRG/ORG in Wels

Carmencita Nader-Uher, MBA, Chief Representative der ständigen Vertretung der Österreichischen Nationalbank in Brüssel, besuchte die 7. Klassen, um ihnen die EU und ihre Maßnahmen zur Bewältigung der Finanzkrise zu erläutern. Das klingt trocken, war es aber nicht. Die Finanzexpertin erzählte den Schülerinnen und Schülern auch von ihren Erfahrungen am Finanzplatz London, dass dort ungeheuer viel Geld verdient werden kann, vor allem auch für Mathematikerinnen und Mathematiker, dass humane Arbeitsbedingungen aber leider ein Fremdwort sind.

Ihren eigenen Job beschrieb sie als Informationsdrehscheibe zwischen Österreich und der EU. Sie begleitet Meinungsbildungsprozesse und bildet eine Kommunikationsbasis zwischen

der österreichischen Regierung und der EU, also dem Parlament, der Kommission und dem Rat. Dieser Austausch findet oft in guten Restaurants statt, was dieser Arbeit den Anschein von großer Leichtigkeit verleiht, zumal auch ihr Hund „Strolchi“ immer dabei sein darf. Tatsächlich aber stehen dahinter sehr große Fachkompetenz und die Fähigkeit, gut zuzuhören.



Mag.^a Ingrid Zobl

A pair of sunglasses' trip to Dublin

As a pair of sunglasses from Wels I was very excited about going on a school trip to Dublin, Ireland, to find out more about the Irish way of life and also to see my owner improve his language skills.

When I arrived in Dublin, there was not much sun but fortunately, my owner put me on top of his head so I could join the amazing tour through Dublin. The bus driver showed us the most important orientation points in Dublin and so I got a first impression.

After a relaxing night at our host family's place I could enjoy an awesome and sunny view from the top of the double-decker bus on the way to school where my owner and I attended informative lessons at Atlas Language School. The following two afternoons I was taken to Butler's Chocolate Factory and Guinness Storehouse. At Butler's I watched the students taste a lot of different types of chocolate and gain information about the production processes. Guinness Storehouse was very impressive as it looked like a pint at first sight. There, visitors were introduced to the brewery process and enjoyed the breathtaking view from the top of the popular sight, known as Gravity Bar.

On the next day, gorgeous George, one of the History students of Ireland's most famous college, took us on a guided tour through the grounds of Trinity College and we saw the renowned Book of Kells and the famous library containing all the books published in Ireland and the UK since 1801. In the evening we went to the exciting Greyhound Dog Race where my owner was able to bet on dogs.

Saturday was a really rainy day, nevertheless my owner and his friends explored the beautiful Powerscourt Gardens which are located in the Wicklow Mountains. After a short trip to Ireland's highest waterfall we went to Glendalough where we spent some time at the

cemetery but did not continue our trip to the two lakes because of the heavy rain.

On Sunday I had a full time job when I was taken to Howth where the Prawn Festival took place. There, a wide variety of different kinds of seafood was offered and while my owner ate the delicious fish I enjoyed the breathtaking view of the sea. In the afternoon I had a great time at the Dundrum Mall and the city centre which are both ideal places for shopping.

On my last day, the participants used their newly acquired knowledge of Dublin to do a challenging but fun treasure hunt through the city with the help of some locals. The highlight of the last evening was listening to some Irish music and even learning some traditional Irish dances.

Tired and happy I got on the plane to Vienna. Packed in my case, I fell asleep and woke up in rainy Wels again. An amazing experience I will remember forever.

Sarah Mallinger, Natalie Pfeifenberger, Vanessa Pichler und Stefanie Schnell, 6b



Prämierte Jungphysikerinnen und Jungphysiker



1. Balkenwaage
 1a) z.B. $2,66g \cdot 180mm = 50mm \cdot x \dots \Rightarrow 9,576g = 9,6g$

- zu messen! Hebelhänge(n)re: 1 P.
- Ansatz/Formel/Hebelgesetz anschreiben: 1 P.
- Richtig Ausrechnen: 1P.
- Richtige Anwendung: 1P.
- Endergebnis richtig: 9,75g (Toleranzbereich 9,5 ... 10,0g) 2P., weniger genau: (9,25 ... 10,25 g) 1P.

1b) Aufbau oder gleichwertige Begründung: 2P., falls wesentliche Begriffe fehlen, aber die Idee erkannt wurde: 1P.

1c) Anmerkung: Das Volumen lässt sich auf diese Weise nicht sehr genau bestimmen, daher sind die Toleranzen größer!

z.B. $2,66g \cdot 180mm = 50mm \cdot x \dots \Rightarrow 9,115g = 9,1g$ Differenz zu a): 1,5 g ... $V=1,5cm^3$
 Aus den Maßen der Belegscheibe (1,7*3,0*0,3) ergäbe sich das Volumen zu etwa 1,44cm³

- Messung: neue Hebelhänge(n) für Gleichgewicht: 1P.
- Neue Rechnung wie unter 1a): 1P
- Zwischenergebnis: neue (geringere) Masse als bei 1a): Massendifferenz (1,0 ... 2g) 2P., ungenauer (0,5 ... 2,5g) 1P.
- Erfassen, dass die Gewichtsverringernung gleich dem Gewicht des verdrängten Wassers ist und daher das Volumen in cm³ = Massendifferenz in g: 1P.

1d)

Dichte=Masse/Volumen = $9,6 / 1,5$ (Beispiel!) = 6,4 (bzw. 6,55 mit den genaueren Werten) g/cm³

- Formel für Dichte (zumindest implizit) vorhanden: 1P.
- Auf Basis der Ergebnisse aus a) und c) richtig ausgerechnet: 1P.

Anmerkung: Folgefehler auf Grund von Ungenauigkeiten bei a) oder c) spielen bei der Beurteilung keine Rolle

INSGESAMT: 15 Punkte

Am 8. April fand in der Voestalpine Stahlwelt (Sponsor) die diesjährige Physik-Miniolympiade statt. An diesem Wettbewerb nehmen ausschließlich Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen einer AHS in Oberösterreich teil. Die Miniolympiade soll die besten Jungphysikerinnen und Jungphysiker des Landes dazu ermutigen, knifflige Aufgaben und ein Experiment zu lösen. Insgesamt waren 145 Schülerinnen und Schüler aus 46 Gymnasien dabei. Unsere Schule wurde durch Alexander Hinum (4a), Paula Lemp (4a) und Jakob Koch (4c) vertreten.

Bei der Ankunft in der Stahlwelt erwartete die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein umfangreiches Jausen-Bufferet zur Stärkung. Um zehn Uhr begann der Wettbewerb, bei dem sie zwei Stunden Zeit hatten, die sechs umfangreichen Aufgaben zu lösen. Anschließend konnten die Olympionikinnen und Olympioniken bis zur Bekanntgabe der besten zehn entspannen und eine Zaubershow genießen. Nach dem abermals guten Essen wurden die besten sechs mit Sachpreisen prämiert. Sehr erfreulich in diesem Jahr waren die hervorragenden Leistungen unserer Schülerinnen und Schüler: Jakob Koch errang den herausragenden 2. Platz und wurde mit einem tollen Teleskop prämiert; Paula Lemp erreichte den außerordentlichen 11. Platz und verpasste somit nur sehr knapp die Top Ten.

Ich bin sehr stolz auf meine Schülerinnen und Schüler und musste natürlich fragen, ob sie mit solch ausgezeichneten Resultaten gerechnet haben. Jakob meinte dazu: „Ich dachte, dass ich es unter die ersten zehn schaffen könnte. Doch ab dem achten Platz habe ich mit keiner Platzierung mehr gerechnet.“ Paula glaubte, es bestenfalls unter die ersten 100 zu schaffen.

Abschließend konnten die Erfahrungen des Tages im Zug ausgetauscht werden. Letztendlich dürfen sich alle als Gewinner und Gewinnerinnen fühlen, die den Mut hatten, ihr physikalisches Wissen unter Beweis zu stellen.

Mag.^a Eva Stöbich

Jungunternehmerinnen in den siebten Klassen



oben:
 Dir. König mit
 Sabrina Hoflehner

Vorsteuerabzug, Unternehmensgesetzbuch, Deckungsbeitrag – diese Begriffe und noch viele mehr sind nun, nach bestandener Unternehmerprüfung, für uns 8 „Jungunternehmerinnen“ keine Fremdwörter mehr.

Oft verbrachten wir mehrmals in der Woche lange Nachmittage in der Schule, an denen wir uns intensiv mit dem damals noch unbekanntem Terrain der Unternehmensführung beschäftigten.

Nicht selten waren Ausrufe der Verzweiflung zu hören, wenn nach besonders schwierigen Rechnungen die Köpfe rauchten, und besonders schmerzhaft waren die langen Nachmittage, wenn draußen strahlend die Sonne schien.

Eine große Herausforderung waren auch die Samstage, an denen wir uns mit unserem Professor, Mag. Peterleithner, zu unmenschlichen Zeiten in der Schule einfanden, um von acht Uhr morgens bis ein Uhr nachmittags das Gelernte zu vertiefen und zu verstehen.

Als es schließlich pünktlich zu den Osterferien ernst wurde

und die Prüfung immer näher rückte, wurden wir alle unglaublich ehrgeizig.

Mehrmals trafen wir uns, um gemeinsam zu lernen, und wann immer man Hilfe suchend jemanden anrief – „Hey, weißt du, wie das Beispiel geht?“ – dann hatte die betreffende Person die Unterlagen in Reichweite und half sofort.

Am 27. April war es schließlich soweit, um 9 Uhr begannen die Prüfungen, und trotz unendlicher Nervosität meisterten wir diese Herausforderung mit Bravour (5 von uns erlangten sogar einen „Ausgezeichneten Erfolg“).

Die Gefühle betreffend der Unternehmerprüfung lassen sich abschließend am besten mit diesem Zitat einer Unternehmerin beschreiben: „Ich habe noch nie freiwillig so viel für eine Prüfung gelernt, es war mir noch nie so wichtig, etwas gut zu bestehen – und jetzt hab ich's geschafft! Ich bin unglaublich glücklich!“

Danke nochmals an Herrn Prof. Peterleithner, der uns mit Geduld, guten Erklärungen, starken Nerven und viel Witz sehr gut unterstützt und auf die Prüfung vorbereitet hat!

Anna Holzacker, 7b

Sommersportwoche der 5. Klassen

Von 12. bis zum 16. Mai waren die 5. Klassen auf Sommersportwoche in Mattsee. Trotz des schlechten Wetters herrschte meist gute Laune.

Im Vorfeld konnten die Schülerinnen und Schüler eine Sportart auswählen. Zur Auswahl standen Segeln, Windsurfen, Reiten, Tennis,... zusätzlich konnte man für zwei Abende noch zwischen Klettern und Inlineskaten wählen. Wegen des schlechten Wetters musste das Abendprogramm jedoch einmal ausfallen. Alternativ dazu konnten die Jugendlichen auf freiwilliger Basis an einem Basketballspiel mit Drew Koka teilnehmen und einen Tanzkurs von und mit Mag.^a Christine Rosenthal, Mag.^a Gudrun Aumayr und Mag.^a Maria Gutschl besuchen.

Trotz der geringen Teilnehmerinnenzahl beim Tanzen hatten die Schülerinnen und auch die Professorinnen viel Spaß und zur Überraschung aller stieß Jonas - einer der Segellehrer hinzu - der, wie sich herausstellte, auch Tanzlehrer ist und die Lehrerinnen unterstützte.

Bei den Sportarten Segeln und Surfen hatten die Schülerinnen und Schüler außerdem die Möglichkeit, den jeweiligen Grundschein zu erwerben. Jedoch verkühlten sich einige wegen des nass-kalten Wetters. Trotzdem hatten alle viel Spaß und der Aufenthalt in Mattsee war ein voller Erfolg.

Bettina Grünwald, 5a



BrainRunning und Günther Weidlinger

Günther Weidlinger, österreichischer Langstrecken- und Hindernisläufer, der sich kürzlich vom Profisport zurückgezogen hat, will nun Schülerinnen und Schülern die Vorteile von Sport und Bewegung nahebringen. Als Werbung für sein neues Projekt „BrainRunning“ hat er die 1c ausgewählt, um zu demonstrieren, dass gezielte Bewegung die Gehirnleistung erhöht.

Für die Kinder besonders spannend war die Anwesenheit einer ORF-Film-Crew, die darüber einen Beitrag für die Sendung „heute leben“ gestaltete.

Mag.a Ingrid Zobl-Mittermayr

Die 1c trainiert mit Günther Weidlinger, dem besten öst. Mittel- und Langstreckenläufer 'aller Zeiten' (sämtliche öst. Rekorde von 1500m bis Marathon)



Als Feedback für Günther Weidlinger schrieben die Schüler und Schülerinnen einige Tage später Briefe an ihn:

Sehr geehrter Herr Weidlinger!

Ich möchte mich bei Ihnen bedanken, dass Sie mit uns das Projekt brainrunning gemacht haben. Danke auch für das grüne Turnsackerl mit sehr brauchbarem Inhalt: eine Springschnur, Schokolade, ein Getränk und Vollkornnudeln. Seilspringen und dazu noch Multiplizieren sind zwar nicht einfach, aber durch Bewegung merkt man sich Sachen leichter. Mich hat es sehr gefreut, dass Sie bei uns waren und es uns ermöglichen, ins Fernsehen zu kommen. Ich freue mich, dass Sie wiederkommen, um mit uns nochmals zu trainieren.

Liebe Grüße

Romana Strobl, 1c



Hilfe für Kinder in Afrika

Als wir eines Morgens in der ersten Stunde GWK unser tägliches Morgengebet lasen, bewegte uns die Geschichte über ein behindertes Kind in Afrika sehr. „Da müssen wir was tun!“, meinte eine Mitschülerin. Gemeinsam grübelten wir, wie wir helfen konnten - da kam uns ein Geistesblitz: Wir könnten selbstgebastelte Dinge am kommenden Elternsprechtag verkaufen und



das Geld, das wir dabei einnehmen, an ein Projekt in Gambia spenden.

An einem Montagnachmittag trafen wir uns alle in der Schule und bastelten, klebten und schnipselten, was das Zeug hielt. Schließlich hatten wir viele verschiedene Dinge, die wir am Elternsprechtag zum Verkauf anbieten konnten.

Aufgeregt erwarteten wir den großen Tag und waren dann auch mit Feuereifer dabei! Alle arbeiteten am Stand mit oder wuselten durch die Gänge und boten den Eltern unsere selbstgemachten Schätze an. Am Ende des Sprechtages hatten wir tatsächlich alles verkauft und dabei insgesamt 423 Euro eingenommen, die von unserer Lehrerin noch auf 450 Euro ergänzt wurden. Wir freuten uns alle sehr, als wir das Geld einige Tage später auf das Spendenkonto des Projektes in Gambia überweisen konnten.

Wir bedanken uns bei allen kauffreudigen Eltern und unserer Lehrerin Frau Professor Kloß für die Unterstützung!

Hannah Jellmair und Laura Stuntner, 2a

Trinkpass-Aktion und Danube Challenge 2014



Die Klassen 2a, 2b und 2c nahmen dieses Jahr an der Aktion Trinkpass und der Danube Challenge 2014 teil. Im April gestalteten die Schülerinnen und Schüler Eintagsfliegenlarven, befüllten insgesamt 76 Trinkpässe und sammelten eifrig Informationen zum pflanzlichen und tierischen Leben in unseren heimischen Gewässern rund um Wels.

In Bächen, Weihern, Seen und Flüssen der Umgebung wurden Lebensraum, Lebewesen

und Fließgeschwindigkeiten untersucht. Zusätzlich wurden viele Fotos geschossen.

Alle gesammelten Materialien wurden in Kuverts verpackt und nach Wien verschickt, in der Hoffnung auf tolle Gewinne, wie z.B. einen Tag an der Donau für die ganze Klasse oder Top-Mikroskope für die Schule!

Mag.^a Evelyn Schörghuber

Eye Catcher



Der Vorschlag unserer Deutschlehrerin, Frau Prof. Kern, das Theaterstück „Eye Catcher“ im Ursulinenhof in Linz zu besuchen, wurde von uns allen mit Begeisterung aufgenommen. Da im Rahmen unseres Sagenprojekts Mitschülerinnen und Mitschüler gerade griechische Sagen vorstellten, passte dieses Theaterstück sehr gut, da es da um den griechischen Helden Perseus geht.

Zur Vorbereitung auf den Theaterbesuch lud Frau Prof. Kern die Theaterpädagogin Frau Held vom Landestheater ein. Nach ein paar erfrischenden Aufwärmübungen arbeiteten wir in Gruppen zum Thema „Held – Ungeheuer“ und Frau Held gab uns wertvolle Informationen zum Bühnenbild sowie den Hauptfiguren des Stücks.

Endlich ging es zur Theateraufführung mit dem Zug nach Linz! Die Kostüme sowie die schauspielerischen Leistungen beeindruckten

uns und am Ende gab es vom Publikum einen großen Applaus. Für viele von uns stellte sich die Frage, ob nun Perseus wirklich der Held und Medusa, die er geköpft hatte, das Monster war.

Diese Frage beschäftigte uns auch bei der Nachbesprechung des Theaterbesuchs, zu der Frau Held erneut zu uns in die Schule kam. Dabei stellten wir unter anderem in Gruppen kurze Szenen dar, die uns von der Aufführung noch besonders in Erinnerung geblieben waren. Diese führten wir abschließend unserer Parallelklasse, der 2c, vor und gaben ihnen einen kleinen Vorgeschmack auf das Theater, denn auch sie schauten sich das Stück „Eye Catcher“ kurze Zeit später im Ursulinenhof an. Auch ihnen hat die Aufführung sehr gut gefallen.

Jasmin Reif und Johanna Zauner, 2d

Tutanchamun - sein Grab und die Schätze

Am 21. Mai 2014 machten sich die Klassen 2a und 2b nach dem Vormittagsunterricht auf den Weg nach Linz, um die Ausstellung „TUTANCHAMUN - SEIN GRAB UND DIE SCHÄTZE“ in der Tabakfabrik zu besuchen, wo sie von zwei Ägyptologen empfangen wurden.

In der 2500 Quadratmeter großen Ausstellung fanden sie die Grabkammer genau so vor, wie Howard Carter sie vor 91 Jahren entdeckte. Anhand der wunderbaren Nachbildungen des Grabschatzes, die bereits in Paris und Berlin zu sehen waren, wurden alle Besucher und Besucherinnen eingeladen, sich auf die Spuren von Carters einzigartiger Entdeckungsreise zu begeben.

Mag.^a Evelyn Schörghuber



Schulolympics – Leichtathletik Landesmeisterschaften

6 Schülerinnen der 3. und 4. Klassen bereiten sich im Kurs Leichtathletik auf die Schulolympics vor. Das intensive Training hat sich gelohnt, denn die Mädchen erbrachten hervorragende Leistungen im Stadion in Andorf.

Das Team, bestehend aus Laura Federschmid, Johanna Deu, Laura Feizlmayr, Marie-Louise Massante, Christine Schörkhuber und Sara Viskovic, behauptete sich im Dreikampf (60 m-

Lauf, Weitsprung, Kugel/Schlagball) und der 5 x 80 m-Staffel gegen 15 weitere Schulen. Die Schülerinnen erreichten den grandiosen 4. Platz! Paul Trautendorfer (7org) stellte sich als Kampfrichter und „personal coach“ zur Verfügung.

Besten Dank und herzlichen Glückwunsch an euch!

Mag.^a Edith Glück



Besuch der KZ-Gedenkstätte Mauthausen mit 4abcd



Der heutige Gedenkstättenbesuch gewann durch rechtsradikale Schmierereien an der Außenmauer des ehemaligen NS-Lagers im Vorfeld an Brisanz. Das Interesse der SchülerInnen war daher besonders groß. Ein völlig neues museumspädagogisches Konzept befindet sich nunmehr in der

ersten Umsetzungsphase. Die Besucher betrachten jetzt das unvorstellbare Geschehen aus einer gewissen Distanz – von der äußeren Lagerstraße aus, was ein stärker rationales Gedenken herausfordert und weniger die Bestialität der Täter herausstreicht. Wer möchte, kann allerdings noch immer die heute sehr nüchtern wirkenden Stätten der Tötung, der Demütigung und der Entmenschlichung betreten. Das Wissen um die Ängste und Qualen der leidenden Häftlinge muss ein guter Geschichtsunterricht liefern.

Mag. Ingrid Zobl-M.

Balladen im Dunkeln



Anfang Mai bereiteten wir, das Deutsch-WPG der siebten Klassen, zwei Balladen als Theaterstück vor. Dafür bastelten wir, in zwei Gruppen aufgeteilt, Puppen und Figuren, die den Texten entsprachen. Dazu studierten wir die Balladen „Der Erlkönig“ und „Der Handschuh“ ein. Da es sich um eine Aufführung im komplett verdunkelten Physiksaal handelte, in dem nur die Figuren unter der Schwarzlicht-Lampe leuchten sollten, sprühten wir den Puppen bunte Augen,

Haare und Kleidung in Neon-Farben. Bei der Aufführung für die 3d waren wir alle sehr nervös, doch als das Licht ausging wurde, wurden wir ruhiger und die Aufführung ging wie geschmiert über die Bühne. Unsere Vorführung wurde mit großem Applaus gewürdigt und auch Frau Prof. Hörtenhuemer, unsere Lehrerin im Deutsch-WPG, meinte, dass es großartig ausgesehen habe.

Sophie Brandstätter und Nina Peemöller, 7a und 7b

Matura 2013/14

8org



8org

1. Reihe (sitzend) v.l.n.r.: Mag.^a Bernadette Mayer-Baumgartner, Mag.^a Evelyn Schörghuber, Mag. Andreas Hochmeir, Mag.^a Nadja Igelsböck, KV: Mag. Walter Peterleithner, Vorsitzende: Dir.ⁱⁿ Barbara Moser, Dir. Mag. Georg König, Mag. Maximilian Hemetsberger, Mag. Hermann Hager, Mag.^a Sabine Stelzmüller, Mag.^a Beate Hablesreiter
2. Reihe v.l.n.r.: Mag. Andreas Pühringer, Katharina Hamader, Samantha Mirwald, Stefanie Brandstätter, Christine Haiberger,

Isabel Schraml, Hannah Lehner, Johanna Zeller, Tina Plank, Patricia Popa, Madison Koka, Maximilian Zauner, Mag. Patrick Gehmayr-Strigl, Dr.ⁱⁿ Claudia Martinek-Atatah, Mag.^a Edeltraut Kloß, Mag. Josef Lehner

3. Reihe v.l.n.r.: Emilie Zeiger, Sigrid Auer, Sara Sabiyeh, Viktoria Ortner, Lena Göbl, Martin Niederleitner, Nicolas Brugger, Bernhard Wiesinger, Ludwig Vogl, Lukas Karlsberger, Eva Bostelmann, Lena Silberbauer, Edina Moser, Mag.^a Elisabeth Schoberleitner, Mag. Martin Neudorfer, Mag. Joachim Strasser

Wir gratulieren den Maturantinnen & Maturanten und wünschen ihnen alles Gute für ihren weiteren Lebensweg!

Matura 2013/14

8a



8A

1. Reihe (sitzend) v.l.n.r.: Mag.^a Bernadette Mayer - Baumgartner, Mag.^a Edith Glück, Mag.^a Edeltraut Kloß, Mag.^a Sabine Heindl, KV: Mag. Gerhard Krims, Vorsitzende: Dir.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Barbara Moser, Dir. Mag. Georg König, Mag. Andreas Hochmeir, Dr.ⁱⁿ Marianne Steinkellner, Mag.^a Dagmar Kreindl, Mag. Martin Neudorfer
2. Reihe v.l.n.r.: Mag. Hans-Peter Machherndl, Mag.^a Doris Stockinger, Mag.^a Gabriele Hackl, Elena Schinerl, Lina Wimmer,

Melanie Knöbl, Clara Hochreiter, Anna-Theresa Auzinger, Luise Hehenberger, Katharina Otteneder, Franziska Pernegger, Pia Bachinger, Mag. Patrick Gehmayr-Strigl, Dr.ⁱⁿ Claudia Martinek-Atatah, Mag.^a Sabine Brandhuber-Wiesbauer, Mag. Joachim Strasser
3. Reihe v.l.n.r.: Mag. Andreas Pühringer, Mag.^a Evelyn Schörghuber, Lena Schön, Stephanie Armbruckner, Anna Rechberger, Lisa-Maria Riha, Katharina Riedler, Jasmina Huynh, Lisa Holzinger, Viktoria Häupl, Stephanie Lugmayr, Mag. Manuel Feindert

Wir gratulieren den Maturantinnen und wünschen ihnen alles Gute für ihren weiteren Lebensweg!

Matura 2013/14

8b



8B

1. Reihe (sitzend) v.l.n.r.: Mag. Andreas Pühringer, Mag. Walter Peterleithner, Mag.^a Evelyn Schörghuber, KV: Mag.^a Dagmar Kreindl, Vorsitzende: Dir.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Barbara Moser, Dir. Mag. Georg König, Mag.^a Edeltraut Kloß, Mag. Joachim Strasser, Mag.^a Sabine Stelzmüller
2. Reihe v.l.n.r.: Mag.^a Bernadette Mayer-Baumgartner, Mag.^a Doris Stockinger, Julia Wannemacher, Helene Weber, Christina Ortmaier, Anna Sumereeder, Marlene Lingner, Karina Scheuchenegger,

Magdalena Braun, Mag.^a Elisabeth Ketter, Dr.ⁱⁿ Claudia Martinek - Atatah, Mag.^a Sabine Brandhuber-Wiesbauer, Mag. Maximilian Hemetsberger
3. Reihe v.l.n.r.: Mag. Gerhard Krims, Lena Zaunmayr, Iris Mairanderl, Martina Gojevic, Katrin Köhrer, Nora Hansl, Arta Bytyqi, Deniz Demir, Ivona Krstanovic, Mag. Manuel Feindert, Mag. Martin Neudorfer

Wir gratulieren den Maturantinnen und wünschen ihnen alles Gute für ihren weiteren Lebensweg!

Pinguincup 2014

Terminkalender

Letzte Schulwoche 2014

Mo-Mi	30.6.–2.7.14	diverse Workshops
Mo-Di	30.6.–1.7.14	Abschlussstage 4b Bad Ischl
Mo-Mi	30.6.–2.7.14	Abschlussfahrt 4a Innsbruck
Mo-Mi	30.6.–2.7.14	Abschlussfahrt 4c, 4d Spital am Pyhrn
Do	3.7.14	07:45–10:25 h Unterricht, ab 10:25 h Schlusskonferenz
Fr	4.7.14	09:00 h Zeugnisverteilung
Fr	4.7.14	09:45 h Schlussgottesdienst evangelische Christuskirche

Neues Schuljahr 2014/15

Mo	8.9.14	08:40 h Eintreffen i.d. Klassen 10:00 h Eröffnungsgottesdienst Vogelweiderkirche
Di	9.9.14	07:45–11:35 h Unterricht
Do-Fr	11.+12.9.14	Kennenlerntage 1. Klassen Spital/Pyhrn
Mo-Do	15.–18.9.14	Projektstage 8a, 8b, 8org Straßburg
Mo-Fr	22.–26.9.14	Projektwoche 2a, 2d Admont/Gesäuse
Do-Fr	25.-26.9.14	Kennenlerntage 5. Klassen Litzlberg/Attersee
Mo-Fr	6.–10.10.14	Projektwoche 2b, 2c Admont/Gesäuse
Mi	1.10.14	18:00 h Elternabend 1. Klasse
Mi	1.10.14	19:00 h Elternabend 5. Klasse
Mo-Di	6.–7.10.14	Schulfotografie
Do	23.10.14	schulautonom frei
Fr	24.10.14	schulautonom frei
Fr	14.11.14	Maturaball
Mi-Di	24.12.14 – 6.1.15	Weihnachtsferien
So-Fr	25.–30.1.15	Wintersportwoche 4a, 4b
So-Fr	1.–6.2.15	Wintersportwoche 3c, 3d
So-Fr	1.–6.3.15	Wintersportwoche 4c, 4d
So-Fr	8.–13.3.15	Wintersportwoche 3a, 3b
Mo-Fr	16.–22.2.15	Semesterferien
Mo-Di	30.3.–7.4.15	Osterferien
Fr	15.5.15	vom LSR für schulfrei erklärt
Fr	5.6.15	vom LSR für schulfrei erklärt

Fünfundvierzig enthusiastische Schülerinnen und Schüler starteten am 5. Juni beim Pinguincup der Welser Schulen. Unsere Schule war mit sechs Teams bei diesem Schwimmbewerb vertreten (1c, 1d, 2c, 2d, 3c mit zwei Teams). Bei den ersten Klassen erreichten die Kinder der 1d Klasse den zweiten und jene der 1c Klasse den dritten Platz.

In der Wertung der zweiten Klassen belegten die Teams der 2c und 2d den ersten und zweiten Rang. Einen Doppelsieg konnten die beiden Staffeln der 3c erringen!

Es war für alle Schwimmerinnen und Schwimmer ein schönes Gemeinschaftserlebnis.

Mag. Helmut Wojna / Mag. Alexander Lang



Schulfest 2014

Nicht vergessen!

am Mittwoch, 2. Juli 2014

heuer bereits ab 17 Uhr

bei jedem Wetter!